

Wiesbadener Neueste Nachrichten

Wiesbadener General-Anzeiger

Ämtliches Organ der Gemeinden Auringen, Breitenheim, Flörsheim, Frauenstein, Haffenheim, Medenbach, Naurod, Nordenstadt, Rimbach, Schierstein, Sonnenberg, Waldau.

Preis: Durch den Postboten
und Verkäufern (ohne Post-
gebühren) durch die Post bezogen (ohne Postgeb.)
Die Wiesbadener Nachrichten erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonntage & Feiertage.



Anzeigenpreise: Die einseitige Spalte, Wiesbaden, Deutschland, Ausland
Zur ersten Seite 1.00 1.50 2.00
Zur zweiten Seite 0.75 1.00 1.25
Zur dritten Seite 0.50 0.75 1.00
Zur vierten Seite 0.25 0.35 0.50
Bei besonderen Bedingungen wird der Preis nach Vereinbarung festgesetzt.

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: Nikolausstr. 11, Fernspr.: Nr. 5915, 5916, 5917.

Giliale I Maximilianstr. 12, Fernspr. Nr. 2054; Giliale II Blumendring 29, Fernspr. Nr. 2055.

Jeder Abonnent der Wiesbadener Neuesten Nachrichten (Ausgabe A) ist mit 100 Mark gegen Lohn durch Unfall, jeder Abonnent der Wiesbadener Neuesten Nachrichten, der auch die humoristische Wochenzeitschrift „Kochbrunnengeister“ (Ausgabe B) bestellt, insgesamt mit 1000 Mark auf den Lebens- und Gesundheitsfall infolge Unfall bei der Thüringer Lebensversicherung, Bank verbürgt. Bei verheirateten Abonnenten der „Kochbrunnengeister“ gilt dies unter den gleichen Bedingungen auch für die Ehefrau.

Wenn Mann und Frau verunglückt, kommen je 1000 Mark, insgesamt also 2000 Mark zur Auszahlung. Jeder Unfall ist binnen einer Woche der Thüringer Lebensversicherungsbank anzuzeigen, der Versicherungsbetrag ist innerhalb 48 Stunden nach dem Unfall in ärztlicher Behandlung zu beibringen. Todesfälle müssen sofort, höchstens aber innerhalb 48 Stunden nach dem Eintritt zur Anmeldung gebracht werden. Neben die Voraussetzungen der Versicherung gehen die Versicherungsbedingungen einfließend.

Nummer 281

Samstag, den 1. Dezember 1917.

32. Jahrgang

Rumänien in der Zwangslage.

Die Rede des Staatssekretärs v. Kühlmann. — Lord Lansdowne fordert Kriegsende. — Waffenstillstandsverhandlung.

Ein Friedensruf aus England.

„Aus England“ — der Leser, der die Überschrift liest, wird den Wert eines Friedensrufes aus England nicht hoch einschätzen. Nach allem dem, was wir von seinen unferes Hauptfeindes bisher zu hören und zu fühlen bekommen haben. Denn in England sind Männer am Ruder mit Vernichtungswillen gegen Deutschland; das kleine Häuflein anderer Gesinnter besitzt wenig Bedeutung, seriosen Einfluß und vorläufig noch gar keine Macht.

Heute kommt aber der Ruf nach Frieden aus dem Mund eines Engländer, der seine Zeit (als Minister des Auswärtigen) die größte Macht darstellte, und der heute noch als Staatsmann Bedeutung hat und Einfluß ausübt. Es ist Lord Lansdowne, der im „Daily Telegraph“ in einem offenen Briefe für eine baldige Beendigung des Krieges seine Stimme erhebt.

Über den Inhalt des offenen Briefes wird aus London gemeldet:

Lansdowne betont einleitend, daß ein kommerzieller Boykott sich als Kriegsmittel rechtserfüllend lasse, aber kein verlässlicher Mensch sei damit einverstanden, daß man den Handel der Mittelmächte vernichten solle, wenn diese verprechen, Frieden zu bewahren und durch keine feindliche Kombination einen Krieg heraufzubeschwören zu wollen. Lansdowne kommt dann auf die territorialen Forderungen des Verbandes zu sprechen.

Die ausführlichste Mitteilung darüber findet man in der Note vom 10. Januar 1917. Niemand könne aber behaupten, daß die darin enthaltenen Forderungen vollständig seien und nicht eine neuartige Ueberprüfung verlangten. Abgesehen davon, daß es in einem solchen Weltkonflikt viele Dinge gebe, die man für weitere Beratungen und Unterhandlungen ausbeuten müsse. Diesen wollen wir hier nicht verzeichnen. Einige von unseren ursprünglichen Wünschen sind wahrscheinlich unerreichbar geworden, andere werden vermutlich einen Platz an zweiter Stelle einnehmen, andere dagegen, wie die Wiederherstellung Belgiens, bleiben am ersten Platz.

Wir können den Krieg nicht verlieren, aber seine Verlängerung würde den Untergang der Weltkultur bedeuten und eine endlose Erschwerung der menschlichen Leiden bringen, die jetzt schon so schwer drücken. Sicherheit ist unschätzbar für eine Welt, die noch genug Lebenskraft besitzt. Was sollen aber die Seemannungen des Friedens für Völker bedeuten, welche erschöpft sind und nicht mehr die Kraft haben, die ausgereichte Hand zu ergreifen? Nach meiner Meinung muß dem Krieg bald ein Ende gemacht werden, um eine Weltkatastrophe zu vermeiden, zumal auch die dabei beteiligten Völker einsehen, daß er lange genug gedauert hat. Die deutsche Friedenspartei würde eine Stärkung erfahren, wenn man ihr zu verstehen läßt, daß wir: 1. Deutschland nicht vernichten wollen; 2. daß wir ihm keine bestimmte Restruktionsform aufzuzwingen gedenken; 3. daß wir nicht von ihm verlangen, seinen Platz als große Handelsmacht aufzugeben; 4. daß wir bereit sind, im Einverständnis mit unseren Verbündeten, nach dem Kriege internationale Fragen zu unteruchen, und daß wir endlich bereit wären, internationale Abmachungen einzugehen, um künftige Konflikte durch friedliche Mittel zu schlichten.

Wir bleiben diesem Friedensruf aus England gegenüber ebenso kühl, wie wir es waren angesichts von britischen Neuierungen einer engegesenkten Tonart. Was auch die Tatsache an sich erfreulich sein, daß ein Mann von übertragender Bedeutung in der Politik wie Lord Lansdowne die baldige Beendigung des Krieges für notwendig hält und nicht die Fortdauer des blutigen Ringens bis zum Endlos — es ist doch dabei nicht zu vergessen, daß von Seiten der Mittelmächte schon vor einem Jahre den Feinden Gelegenheit geboten wurde, in Verhandlungen über den anzuführenden Frieden einzutreten und daß wir auf unser Angebot nur Bohn erwiderten. Im Dezember 1916 widerhallte die feindliche Presse von Behauptungen, der deutsche Friedensvorschlag sei als ein Ausfluß unserer Schwäche zu erachten. Nun, die Ereignisse haben ja der Entente das gerade Gegenteil bewiesen; in den letzten zwölf Monaten sind die Vorteile, die die Sieger der verbündeten deutsch-österreichisch-ungarischen Heere in einem Grade angewachsen, die die Feinde vor einem Jahr nicht voraussehen und nicht im entferntesten befürchten hatten. Wenn jetzt Lord Lans-

downe spricht, aber vielleicht noch nicht ganz so laut zur Einsicht gelangt ist, daß baldige Kriegsende sei in aller Interesse, also auch für England besser als die Verlängerung des Kampfes, dann spielt bei dieser veränderten Auffassung in erster Linie wohl die verschlechterte Lage der Entente mit.

Der Eindruck in England: Tiefes Bedauern, unberechenbarer Schaden.

Am 30. Nov. (Wolff-Tele.)
Das „Algemeen Handelsblad“ meldet aus London: Der Brief Lansdownes erregt großes Aufsehen. Die Konfessionen haben ihm im allgemeinen feindlich gegenüber, einige sprechen sogar von Verrat. Die Liberalen nehmen den Brief im allgemeinen freundlich auf. Der Brief wird zur Bildung einer öffentlichen Meinung beitragen, die die Mitte zwischen den äußersten Parteien halten wird.

Dem neuterlichen Bureau zufolge schreibt „Wall Wall Gazette“, die Hauptidee des Briefes, das Verlangen nach größerer Einheitsfront in den Kriegsjahren der Alliierten, habe jedermanns Billigung. Das Blatt beweist aber, daß Deutschland zu jedem annehmbaren Frieden bereit ist.

Die „Westminster Gazette“ spricht von einer sehr wichtigen Erklärung eines einflussreichen Mannes.

„Evening Standard“ erklärt: „Lansdowne spricht die Ansicht der Mehrheit seiner behutvollen Partei aus, die, ohne auch nur einzutreten, Basisen zu sein, erndhaft nach einer einzigen Lösung ausbliden, die die Verhältnisse für die künftigen Dasein des Krieges sein kann, nämlich einen dauerhaften Frieden.“

„The Times“ schreibt: „Wenn der Brief im Ausland ernst genommen wird, werde ein unberechenbarer Schaden angedrückt.“

London, 1. Dez. (Wolff-Tele.)
Neuer, der parlamentarische Berichterstatter der Times“ berichtet, daß der Brief Lansdownes keine größeren Resonanzen, von denen er mit tiefem Bedauern lesen wird, vorfinden übertrifft. Er heißt, daß Lansdowne von dem Briefe vor dessen Veröffentlichung nichts wußte. „Daily Mail“ schreibt: „Lansdowne steht vor sich nicht als Mann, aber die Alternative ist die Forderung, wir entschließen uns vor dreieinhalb Jahren für die Freiheit. Lansdowne spricht nicht im Namen Englands und Großbritanniens und des britischen Reiches.“

„Daily Telegraph“ nimmt zwar Lansdownes Vorschlag an, die Kriegsjahre der Alliierten in Afrika zu beenden und näher zu erörtern, ist aber entschieden dagegen, daß Englands Recht zur See angetastet werde.

London, 1. Dez. (Wolff-Tele.)
Unterhaus, Neuter erfährt von maßgebender Stelle, daß in den Verhandlungen des Parlamentes verbreitete Gerüchte, Lord Lansdowne habe seinen Brief mit Wissen der Regierung abgefaßt, entbehre jeder Begründung.

Das russ. Waffenstillstandsangebot.

Die österreichische Antwort.

Auf den Vorschlag des Volkskommissars für auswärtige Angelegenheiten, Trocki, der im Namen der russischen Regierung den vom Reichskanzler am Donnerstag im Reichstag mitgeteilten Vorschlag von Waffenstillstandsverhandlungen gemacht hat, hat, laut Meldung des Wolffschen Bureau aus Wien, 30. Nov., die I. u. I. Regierung der russischen Regierung am 29. November geantwortet:

Au die Regierung der russischen Republik.
Das Rundtelegramm des Rates der Volkskommissare vom 28. November l. N., womit die russische Regierung sich bereit erklärt, Verhandlungen über den Abschluß eines Waffenstillstandes und eines allgemeinen Friedensvertrages einzuleiten, ist der Regierung Österreich-Ungarns auskommen. Die von der russischen Regierung bekanntgegebenen Richtlinien für den abzuschließenden Waffenstillstand und Friedensvertrag, hinsichtlich welcher die Regierung der russischen Republik Vorschläge entworfen hat, bilden nach Ansicht der österreichisch-ungarischen Regierung geeignete Grundlagen für die Einleitung dieser Verhandlungen. Die Regierung Österreich-Ungarns erklärt sich daher bereit, in die von der russischen Regierung vorgeschlagenen Verhandlungen über einen sofortigen Waffenstillstand und über den allgemeinen Frieden einzutreten.

Der I. u. I. Minister des Äußeren, Caernin.

(Die Neuierungen des Reichskanzlers im Reichstage enthalten eine formulierte Antwort auf die russischen Mitteilungen. Sie sind durch Funktelegramm verbreitet worden. Es wurde deshalb davon abgesehen, nochmals durch Funktelegramm an den russischen Neuierungen Stellung zu nehmen.)

Russische Kündigung an Rumänien.

K. Basel, 1. Dez. (Eig. Tel. ab.)
Der „Daily Mail“ wird aus Peterburg gemeldet, daß die provisorische Regierung am 28. November auch das militärische Abkommen der früheren Regierung Rumlands mit Rumänien in offizieller Form und mit sofortiger Wirksamkeit aekündigt hat. Das rumänische Parlament sei für den 15. Dezember einberufen worden.

Englites Zusammenarbeiten!

Oberste Heeresleitung und politische Reichsleitung.

Berlin, 1. Dez. (Wolff-Tele.)
Am weiteren Verlauf der Verhandlungen des Haupt- und Stabschef des Reichsstaats (Weral. den Bericht auf Seite 2) erklärte Staatssekretär Dr. v. Kühlmann noch: Mehrfach ist das Verhältnis zwischen der Obersten Heeresleitung und der politischen Reichsleitung in die Debatte gezogen worden. Im Namen des Reichskanzlers und in meinem eigenen Namen erkläre ich, daß die Auffassung der national-liberalen Abgeordneten das Richtige trifft. Wir sind mit den armen Feldherren, die an der Spitze unserer Armeen stehen in tägllicher und ernster Rücksicht. Ueber alle wichtigen Fragen stehen wir in einem festen Gedanken- und Willensverständnis. Jeder Verlust, zwischen der Obersten Heeresleitung und der politischen Reichsleitung, Mißtrauen zu haben oder zwischen ihnen zu differenzieren, ist bei dem oceanischen Willen des ersten Zusammenarbeitens zum Scheitern und zur Ausichtslosigkeit verurteilt.

Der Staatssekretär ist also, soeben in um Teil vertraulichen Ausführungen auf eine Reihe der in der Wehrwesen aufgeworfenen Fragen ein. Dabei bemerkte er u. a., daß der Staat in der Zukunft einen wissenschaftlichen Bestandteil der Politik der Selbstbestimmung und der Selbstbildung bilden müsse.

Auf die Frage, ob bei etwaigen Verhandlungen mit Rumland aus Rumänien einbezogen werden würde, erklärte der Staatssekretär, daß die in den letzten Tagen aufgetretenen Gerüchte von einem rumänischen Verhandlungsangebot sich bisher nicht bestätigt hätten. Ein Teil Rumaniens sei noch in der Hand der rumänischen Truppen. Denkbar wäre es, daß die rumänische Armee auf eigene Rechnung und Gefahr in dem nächstobersten Gebiet Krieg führen würde. Sollte sich Rumänien zu einem Verhandlungsangebot entschließen, so würde eine absehbare Verhandlung erforderlich sein.

Die Erstürmung des Monte Vertica.

Von unserem Sonderberichterstatter.

Kriegspressequartier, 29. Nov. (ab.)
Der Armeekorps des Generals d. A. Kraus, die den rechten Flügel der Armee bilden, abwärts in den letzten Gebirgskämpfen zwischen Brenta und Piave ganz außerordentlicher Ruhm. Aus dem Raume von Basso nahmen diese Steier, Obersteirer und Tiroler, als nach dem Zusammenbruch der zweiten und dritten italienischen Armee auch die Krainer und alpenländische Front ins Wanken geraten waren, den Kampf gegen die Höhen auf, die sie von der peninsulischen Ebene trennten.

An die Widerstandskraft, Tapferkeit und Ausdauer der Anstrebenden stellte dieses Unternehmen die höchsten Anforderungen. Denn hier wird vor ihnen nicht ein in voller Auflösung befindlicher Gegner zurück, wie es in der Ebene bis zur Höhe der Fall war, sondern es mußte ein Feind überwunden werden, der jeden Schritt Boden nicht verließ. Trotzdem aber brachte jeder Tag der Kämpfe Raumgewinn. Das Grazer Schützenregiment Nr. 1 nahm nacheinander die Höhen des Monte Roncona, Monte Giamon und Monte Brodovon und vertrieb den Feind nun auch vom Monte Vertica, jedoch der Angriff bis zur letzten Höhenkette, die der Ebene noch voransteht, bis zum Monte Grossa, getroffen wurde.

Auf diesen Höhen drangen Obersteirer vom Pinzer Kavallerieregiment Nr. 14 und Sturmvolonten des 9. Tiroler Kavallerieregiments unauflöslieh im Frontalang vor. Auch dort ist der Kampf mühevoll und langwierig und verlangt von den Truppen den Einsatz aller Kräfte. Das Tal ist helderleis von heißen Nebeln erfüllt, jedoch die Vertikale des Generals durch die Geschlossenheit des Geländes weitgehend eisenkernig wird, aber nicht ohne weiteres mit er auch hier Kilometer für Kilometer weichen. Von Giamon aus waren die tapferen Kavalleristen bis zur Stellung bei Termine vorgedrungen, und auch diese konnte den Stößen der Kavallerie nicht lange standhalten. Der Generalkommandant und die Obersteirer und Tiroler brachten ihm nach, nachdem alle zur Verteidigung einwirkenden Truppen und Geschütze bis zum Monte und schufen die verwickelten Gegenstände des sich heftig währenden Kampfes unter Mitwirkung der vielbewährten in der ersten Linie kämpfenden Gebirgsartillerie erfolgreich zurück.

Ämtlicher deutscher Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 30. Nov. (Ämtlich).

Westlicher Kriegsschauplatz.

Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht. In Flandern entspannen sich am Nachmittag vom Gout-bouister Walde bis Sandvoorde lebhafteste Artillerie-kämpfe, die namentlich beiderseits von Vocilapelle und nördlich von Gheluvelt mit größter Heftigkeit geführt wurden. Eigene Sturmabteilungen stießen nahe der Mitte des einzelnen Abschnittes des Kampffeldes in die feindlichen Linien vor und brachten zahlreiche Franzosen und Engländer ein.

Bei Armentières, Lens und südlich von Arras geistige Feuerkraft.

Auf dem Schlachtfeld bei Cambrai griff der Engländer am frühen Morgen nach heftiger Feuerwirkung unsere Stellungen westlich von Bourlon an. Unter schweren Verlusten wurde er zurückgeschlagen. Am Nachmittag nahm der Heftigste Kampf zwischen Anzin und Fontaine wieder beträchtliche Stärke an.

In der Gegend von St. Quentin war die Artillerie-tätigkeit lebhafter als an den anderen Fronten.

Seeresgruppe deutscher Kronprinz. Ein eigenes Sturmtruppenunternehmen nördlich von Brone hatte vollen Erfolg und brachte Gefangene ein. Auf beiden Meeresfronten lebte das Feuer zeitweilig auf. Seeresgruppe Herzog Albrecht. An vielen Stellen, namentlich im Sundgaa, rege Tätigkeit der Franzosen.

Seit dem 24. November verloren unsere Gegner im Ostkampfe und durch Abbruch von der Erde 30 Flugzeuge und 2 Kesselboiler.

Leutnant Dackler errang seinen 30., Leutnant Donath seinen 25., Leutnant Böhm seinen 21. und Leutnant Klein seinen 21. Lufttöt.

Im Osten, Mazedonien und Italien keine größeren Kampfhandlungen.

Der Erste Generalquartiermeister: Sudendorff.

Abendbericht des Großen Hauptquartiers.

Berlin, 30. Nov. (Ämtlich)

Auf dem Schlachtfeld bei Cambrai sind neue Kämpfe entbrannt, die bisher für uns erfolgreich waren. Von den andern Fronten nichts Neues.

Neue U-Boot-Ergebnisse.

Berlin, 30. Nov. (Ämtlich)

Westlich und südwestlich der Straße von Gibraltar versenkten unsere U-Boote wieder 4 Dampfer und 2 Segler mit zusammen rund 16000 Bz. = R. = T., darunter ein englisches Einheitsdampfschiff, den bewaffneten italienischen Dampfer „Corenzo“ (2196 T.), den bewaffneten japanischen Dampfer „Koma Maru“ (2987 T.) und den amerikanischen Dreimastdampfer „Danae Prescott“ (404 T.). Unter den versenkten Ladungen befanden sich 3000 Tonnen Kohlen nach Italien und 1800 Tonnen Eisenerz.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Ämtlicher österr.-ung. Tagesbericht.

Wien, 30. Nov. (Wolff-Tele.)

Ämtlich wird veröffentlicht:

Italienischer Kriegsschauplatz.

An Venetien Artilleriefeuer von wechselnder Stärke. Im Osten unverändert.

Die Waise.

Erzählung von Alfred Brice.

(Nachdruck verboten.)

Gr. — Frau Steiner blüht ihren Gaudarat überaus an. Ich soll eine Kriegswaise an Kindesstatt annehmen? Sie haben Recht, lieber Doktor, und ich wundere mich, daß ich nicht schon selbst auf diesen Gedanken gekommen bin. Meine Gesundheit erlaubt es mir ja leider nicht, für die Verwundeten etwas zu tun, da wäre dies eine gute Gelegenheit, mich wenigstens auf eine Art nützlich zu machen. Und vielleicht gelingt es mir dann mit der Zeit zu verzeihen, daß ich meinen Gora für das Vaterland hergeben mußte, vielleicht kann ich dann glauben, daß mein Sohn verheiratet war und mir ein Enkelkind hinterlassen hat, das ich an seiner Stelle lieben und erziehen muß.

Ich freue mich, anädige Frau, unterbrach sie Dr. Branden, etwas verlegen lächelnd, daß Sie so bereitwillig auf meinen Plan eingehen, aber gestatten Sie mir noch eine Frage: Muß das Kind, das Sie adoptieren würden, unbedingt eine Volkswaise sein, ohne Vater und ohne Mutter?

Aber selbstverständlich! Eine Mutter würde mir doch alle Illusionen rauben, und dann müßte das Kind ganz iuna sein, daß ich es, wenn nach meinem Sinne erziehen könnte. Sie machen sich ein enttäuschtes Gesicht, Doktor? Gatten Sie bereits ein bestimmtes Kind im Auge?

Vielleicht, aber die Mutter lebt noch, ein armes, schwächliches Wesen.

Aber, lieber Doktor, Sie wissen doch, daß Sie in solchen Fällen auf mich rechnen können.

Gewiß, anädige Frau, aber hier ist eine sehr kostspielige Kur notwendig. Sonst ist das Kind wirklich Volkswaise.

Und Sie glauben, daß ich auf den Tod der Mutter spekulieren könnte, um das Kind adoptieren zu können?

Nein, nein, durchaus nicht, aber.

In solchen Fällen albi es kein Aber. Ich werde sämtliche Kosten übernehmen. Ich nehme natürlich an, daß die Person würdige des Interesses ist, das man an ihr nimmt?

Aber das ist doch selbstverständlich! rief der Arzt. Sie ist aus sehr guter Familie. Die Eltern sind abtwaend auch schon tot. Sie selbst ist höchstens zwanzig Jahre alt.

Und schon verheiratet?

Ich glaube, daß sie nicht verheiratet ist.

Einen Kuensbild verblühten sich die Bäue der alten Dame.

Mein Gott, sagte sie endlich, der Kriega hat so vieles über den Hausen angeworfen, wir müssen alle umlernen.

Doktor Branden nickte dankbar ihre Hand.

Das Beste würde sein, anädige Frau, wenn Sie sich persönlich überzeugen. Vielleicht treiben Sie Ihre Güte auf die Spitze und suchen die Kranke selbst einmal auf. Ich will eben zu ihr hin, mein Wagen steht unten vor der Tür.

Albanien.

In der Nacht vom 28. November führten an der unteren Bojusa bodonische-herzegowinische Jäger ein erfolgreiches Unternehmen aus. Sie durchwachten den manndiesigen Fluß liehen bis in die zweite italienische Linie durch und brachten Gefangene und zahlreiches Kriegsgerät ein.

Der Chef des Generalstabes.

Hauptauschuß des Reichstages.

Rede des Herrn v. Kühnmann.

Berlin, 30. Nov. (Wolff-Tele.)

In der heutigen Sitzung des Hauptauschusses des Reichstages nahm nach dem Bericht der Prina Schönau-Carolath der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes Dr. v. Kühnmann das Wort. Nach kurzen vertraulichen Mitteilungen beiprach er die in den russischen Geheimdokumenten erwähnten angeblichen.

Besprechungen von Finanzmännern in der Schweiz.

Schon früher seien ähnliche Versuche unternommen. Die damals angestellten Nachforschungen hätten ergeben, daß deutsche Finanzleute sich an einer solchen Konferenz nicht beteiligt haben. Der Staatssekretär fuhr fort: Die englische Regierung dementierte ihrerseits die Beteiligung englischer Finanzleute. Diesmal waren ausdrücklich Vertreter der Deutschen Bank und zwar Herr Fürstener genannt. Auf meine Anfrage teilte die Deutsche Bank mit, daß überhaupt keiner der ihr nahestehenden Herren damals in der Schweiz war. Es hatte auch keiner von ihnen einen Pass zur Reise in die Schweiz. Herr Fürstener hatte zwar einen Pass, er mochte aber keinen Gebrauch davon. Weder er, noch eine ihm nahestehende Persönlichkeit war in der fraglichen Zeit in der Schweiz. Nach einer gründlichen Untersuchung kann also erklärt werden, daß der Berner Bericht des russischen Diplomaten auf Klatsch und mangelhafter Information beruht.

Unsere Blide sind in diesem Zeitpunkt vor allem nach Osten gerichtet. Das

Rußland.

das die Kriegsfahel in die Welt verschleudert hat. Rußland, in dem eine bis ins Mark der Knochen saule Notte von Bürokraten und Schmozkohern unter Beistand der russischen Bevölkerung wachsende, aber schwache und mit leidenden Selbstherrschaf die Volksherrera erschöpf, welches die einseitige und unmittelbare Ursache dieser gewaltigen Völkerverkatastrophe geworden ist, hat die Schuldigen wegeseht und ringt nun in schwerem Bealinnen danach, durch Bassenhilfstand und Frieden Raum für den inneren Ausbau zu gewinnen. Den klaren Worten, mit denen der Reichskanzler getreten die Stellungnahme der Regierung zu diesem Streben darzulegt hat, brauche ich meinerseits nichts anzufügen. Wir werden uns auch in dieser Frage von den Grundbächen einer festen, seewärtigen und auf dem Boden der Tatsachen stehenden Staatskunst nicht entfernen.

Die bisher von den heutigen Machthabern in Petersburg der Welt mitgeteilten Grundbäche erscheinen geelant als Grundbäche für die Reuehaltung der Dinge im Osten die — dem Selbstheilungsvorgang recht volle Rechnung tragend — im Weltlichen die dauernden Interessen der beiden großen Nachbarreiche Rußland und Deutschland zu sichern angeant sind.

Daß wir dieses Ziel verfolgen können im enghen Einvernehmen mit unseren Verbündeten und, wie mir scheinen will, auch mit der moralischen Hilfe der überwiegenden Mehrheit der hier versammelten Vertreter des deutschen Volkes, gereicht mir zur besonderen Genugtuung und wird unserem Auftreten nach außen auch die nötige Wucht verleihen.

Der Staatssekretär gab dann ein kurzes Bild des Heilbanges in Italien, der noch im vollen Gange ist, hervorhebend, wie das italienische Volk — dem doch mancher

in dieser Stunde des völligen Zusammenbruchs nicht alle Teilnahme verlangen könne — heute blutig blüht, was die schmachliche Politik gewissloser und kurzschichtiger Staatsmänner verschuldete. — Es folgte ein Hinweis auf den neuen Kurs in Frankreich unter Clemenceau, der eine absolute Diktatur bedeute, unter Ausbaltung des Parlaments. Dann ging der Redner über zur Beleuchtung der Verhältnisse in England, wo man jetzt derart tief gesunken sei, daß zu den lächerlichsten und eckhaftesten Vagen Zusucht genommen wird, um uns zu schädigen. Verantwortlich sei Lord Robert Cecil, der jetzt in einer Rede die angeblich geplante Gefolgegebuna zur

Einführung der Vielweiberei in Deutschland

mit vollem Ernst als charakteristisch für die deutschen Anschauungen und Zustände hinstellte. Die Welt ist beklagenswert, die in ihren wichtigsten Belangen, für die Truende täglich ihr Leben opfern, von Männern geleitet wird, die über die Art und das Wesen ihrer Gegner in so vollkommener Unwissenheit sind, wie dieser englische Staatsmann.

Unter Hinweis auf die Tatsache, daß Frankreich und England entschlossen sind, nur auf Gewalt zu bauen, betonte der Staatssekretär zum Schluß:

„So mag denn das deutsche Volk sich auch innerlich wehren und wappnen.“

Gewalt mit Gewalt zu schlagen

und mit Kraft und Gelassenheit, welche der Malesität des deutschen Namens entspricht, zu kämpfen und zu stehen, bis die Morgenröde einer besseren Erkenntnis, die jetzt im Osten aufzubämmern beginnt, auch in den gelb- und machthungrigen Staaten des Westens zum Durchbruch kommt. Vielleicht darf der in den englischen Tageszeitungen veröffentlichte Brief des einflussreichen und auf eine reiche diplomatische Erfahrung zurückblickenden Lord Lansdowne, der bisher nur in telegraphischen Auskünften vorkommt, als ein hoffnungsvolles Zeichen dafür aufzufaßt werden, daß auch in England gewichtige Stimmen Boden gewinnen.“

Preussischer Landtag.

w. Berlin, 30. Nov.

Am Ministertisch v. Waldow.

Präsident Graf Sauerin-Ewinn eröffnet die Sitzung um 12.20 Uhr.

Der Gesetzentwurf über weitere Beihilfen zu den Kriega-wohlfahrtsausgaben der Gemeinden und Gemeindegewerkschaften wird ohne Erörterung dem Staatshaushaltsauschuß überwiesen.

Darauf wird die Beratung der Ernährungsfragen fortgesetzt.

Abg. Braun (Soz.): Den Landwirten werden fortwährend Liebesgaben bewilligt. Eine Liebesgabe schlimmer Art ist die Krühdrukprämie. Ferner werden den Landwirten Militärtrankolonnen und sogar Militärpferde zur Verfügung gestellt. Das Krieadernährungsamt hält hartnäckig an der Bodenrotation von sieben Pfund Kartoffeln fest, die absolut nicht ausreichend sind. Wir halten an unserem Antrage auf Erhöhung auf zehn Pfund fest.

Abg. Newoldt (Freil.): Wenn wir die Kartoffelzotten erhöhen würden, dann würde für das Vieh nichts übrigbleiben. Das Vieh würde verschwinden, und wir würden keine Kartoffeln bauen können, weil wir dann keinen Dünger hätten.

Abg. v. Bonin (konl.): Da wir bei der Abschertung einer jeden Einfuhr anzuwachen sind, und selbst zu ernähren, müssen wir der Leistungsfähigkeit und der Leistungsfähigkeit der Landwirtschaft volle Anerkennung zollen. Man spricht von den hohen Gewinnen der Landwirtschaft. Der Landwirt bekommt für seine Erzeugnisse 100 Prozent mehr als früher, während die Preise der Artikel, die er kaufen muß, um das Vieh zu ernähren, mehr als 100 Prozent anheben sind.

Nach 5½ Uhr wird die Weiterberatung auf Samstag 11 Uhr vertagt.

„Wenn Sie meinen, Doktor?“ ... In dem ärmlichen Zimmer in das Dr. Branden Frau Steiner führte, lag die alte Dame eine iunae Frau. Sie ärrlich ihr Kind an die Brust prekte. Ein Säckeln umspielte die bloßen Knien, als sie den Arzt erblickte, aber es machte einem veräunlichsten Ausdrucke Platz, als die Beate-lerin ansichtig wurde.

„Können Sie sich nicht auf dieses Kind“, beruhigte sie der Arzt. „Eine Dame, die sich für Sie interessiert und die mir helfen will. Sie wieder gesund zu machen.“

Verleeren und lächeln zeigte die Kranke auf einen Stuhl an ihrem Bette, aber Frau Steiner hatte nur Antere für das Kind.

„Schützt es?“

Die iunae Frau nickte.

„Es ist ein Knabe, nicht wahr? Wie alt ist er?“

„Drei Monate.“

„Und er heißt?“

„Geora.“

„Wie sein Vater“, warf der Arzt ein. „Er ist ihm äbr-icens aus dem Gesicht geschritten.“

„Haben Sie ihn denn gekannt?“

„Nur noch einer Photographie, die ich zufällig sah.“

Frau Steiner wandte sich wieder an die iunae Mutter.

„Der Herr Doktor hat mir bereits alles erzählt. Der Vater des Kindes ist ...“

„Auf dem Felde der Ehre“ gefallen.“

„Und wopon leben Sie jetzt?“

„Ich war in einem Geschäft angeheft und verdiente, was ich brauchte, aber als das Kind kam ...“

„Haben Sie sich nicht an die Anachörtaen des Vaters angewendet?“

„Nein, keineswegs nicht. Seine Anachörtaen wählten nichts ...“

Frau Steiner läwies eine Weile.

„Glauben Sie, daß er Sie geheiratet haben würde?“

„Er wollte es, und er würde es auch getan haben. Er war ein Ehrenmann, anädige Frau, und die Güte selbst. Er hatte überhaupt nichts gefaßt, weil er warten wollte, bis er selbst, obgleich seine Familie reich ist, in der Paee war ein armes Mädchen zu heiraten. Wir waren iuna, wir hatten die Zukunft vor uns ... wir glaubten es wenigstens. Er schrieb mir noch aus dem Felde, daß er sich an seine Mutter wenden wollte. Er war überaus, daß sie mich nicht in Stiche lassen würde ...“

„Und sie hatte es doch getan?“

„Gleichgültig mit diesem Briefe erhielt ich die Nachricht, daß er gefaßt sei. Vielleicht hat er nicht mehr die Zeit gefunden, den Brief zu schreiben, vielleicht glaubt aber auch seine Mutter, daß ich ihres Interesses nicht wert sei.“

„Haben Sie selbst sich nicht an die Mutter gewandt?“

„Nein, ich dachte mir, daß sie nun mit ihrem eigenen Schmerze genug zu tun hätte. Und wenn sie wirklich nichts

wußte, wou ihr dann noch eine bittere Stunde verurlichen. Wer sagt mir denn, daß sie mich nicht für eine Erwerberin anhalten hätte.“

Die alte Dame seufzte schwer.

„Na, ja, man ist iuna, man ist unüberleat, und dann auf einmal ist das Unalück da.“

„Analück? Nein, anädige Frau, wenn der Kriega nicht gekommen wäre ... Sie wissen nicht, wie wir uns liebten, wie nur die Erinnerung daran mich heute noch glücklich macht. Und selbst in meinem Schmerze habe ich einen Trost: Sein Kind! Ich werde wieder gesund werden, ich werde für unser Kind arbeiten, und ich werde es erziehen, daß es dem Namen des Vaters, den es nicht tragen darf, Ehre macht. Niemand wird wissen, wer sein Vater war, wir beiden werden seinen Namen als unser kostbares Geheimnis hüten.“

„Na, er muß ein hervorragender Mensch gewesen sein,“

„müßte sich der Arzt wieder ins Geförch. „Ein Krat ist wie ein Reichsvater, und wenn ich auch nie seinen Namen erfahren habe, so habe ich doch Briefe von ihm gelefen ...“

Er wandte sich an die Kranke.

„Die anädige Frau hat mir ausgesetzt, für Sie zu sorgen. Wäre es da nicht anaerbracht, wenn Sie zu ihr daselbe Vertrauen hätten wie zu mir? Wollen Sie mir gestatten, daß ich die Briefe ...“

Frau Steiner winkle abwehrend, aber nach kurzem Rätern zeigte die iunae Frau ein Spind.

„Anädige Frau, ich bitte Sie darum, Herr Doktor, wollen Sie sie herausnehmen?“

„Ich kann ja ohne Briefe gar nicht leben“, wehrte die alte Dame noch einmal ab, aber kaum hatte sie die Briefe zur Hand genommen, da strömte sie zusammen. Ihre Nase waren in dem Halbdunkel, das in dem Zimmer herrschte, nicht zu erkennen, aber ihre Unbeweheit und ihr Schwel-acht saannnen die Kranke an Anachören.

Endlich kam es leise, fast unüberbar, von ihren Lippen:

„Die Photographie, wenn ich bitten darf?“

„Nein, nein, anädige Frau“, protestierte die iunae Frau. „Vielleicht haben Sie ihn gekannt! Doktor, nein, ich erlaube es nicht. Das ist eine abgeforderte Sache.“

Panoram hob Frau Steiner den Kopf.

„Na, das ist eine abgeforderte Sache, aber ich, mein Kind, bin es gegen die es sich richtet. Ich bin Frau Steiner.“

Und wieder herrschte drückendes Schweigen. Anädige prekte die iunae Mutter ihr Kind an sich.

„Ich war frohlos, weil mein Sohn mich allein auf der Welt zurückgelassen hatte, und als ich hierherin abante ich nicht, daß ich hier eine Erinnerung an ihn, ein Teil seines Nachfinden würde. Nein, sein Kind darf nicht hier bleiben. Nicht wahr, Sie geben es mir, und anstelle des Sohnes bringt es mir eine Tochter ins Haus.“

Und während die Großmutter zum erstenmal ihr Enkel-Kind in die Arme nahm, schlich sich der Arzt leise zum Spind hinaus ...

Aus der Stadt.

Aus dem Stadtparlament.

Die Stadtverordneten bewilligten in ihrer am Freitag nachmittags unter dem Vorsitz des Stadtverordnetenvorsethers...

8 weiteren Zugwagen für das Maschinenbauamt.

Das Grundstück De La Sapeystraße Nr. 4 wurde bei der künftigen Zoneneingetragung von Hypothekengläubigern...

Die Jahresrechnungen der Hauptverwaltung und der Wasser- und Lichtwerke für das Rechnungsjahr 1914 geben...

Nach der Freilegung eines Wirtensaules sollte eine geheime Sitzung. Wie wir hierzu erfahren, handelt es sich...

Eingewöhnung Viehriehs nach Wiesbaden.

Hier in Wiesbaden, aber noch viel mehr in Viehrieh verläuft schon, daß die Vereinbarungen bereits abgeschlossen...

Rein Kleiner und Kufener Sonntag. Die die Polizeidirektion bekannt gibt, sind nur die zwei letzten Sonntage...

Kaiserliche Kassenkassier. Die vor kurzer Zeit erlassenen verschärften Anmeldebekanntmachungen haben der...

Militärische Vorbereitung der Jugend. Es besteht vielfach die irrtümliche Auffassung, daß die gewerblichen Fortbildungsschulen...

Elternabende. Die Berufsberatungstelle des Arbeitsamtes hält am Sonntag, 2. Dezember, nachmittags 5 Uhr...

Neuer Metzgerladen. Von der nächsten Woche ab ist die Metzgerei...

Kaiser- und Volksbank. In der kürzlich veröffentlichten R. Gabelstube...

Preussisch-Süddeutsche Klassenlotterie. In der sechzigsten Verlosung...

Die tödlich verunglückte Frau, die gestern morgen im Hauptbahnhof unter den Zug geraten ist, wurde als die...

Andersleiche Kindesleiche. Am Donnerstag nachmittags wurde auf dem alten Friedhof an der Platterstraße eine...

Gefunden wurde hier ein Fahrrad mit Handbremse, gezeichnet...

Die deutschen Verlustlisten, Ausgaben 1727 und 1728, enthalten die preussische Verlustliste Nr. 1001...

Sterbefälle in Wiesbaden. Am 29. November: Katharine Fischer, 10 J.

Anhaus, Theater, Vereine, Vorträge usw.

Anhaus. Aus dem Dezember-Programm der Kurverwaltung seien an besonders bemerkenswerten Veranstaltungen...

folgt zum gleichen guten Zweck ein Volksmusikalisches Symphonie-Konzert, am Freitag, 7. findet das VI. Gullustkonzert statt...

Zufuß von sechs Wohltätigkeitsveranstaltungen im Residenz-Theater. Das Preisgericht vom Notizen-Kreis...

Kinos, Unterhaltung und Vergügungen.

Thalia-Theater. Ab heute Samstag gelangt der dritte Film der neuen Lotte-Reumann-Serie „Jugend“...

In den U.-Z.-Spielen achtet bis einschließlich Dienstagabend 11 Uhr in dem großen Phantasie-Gemälde „Des Goldenen Fischs“...

Das Kineskoptheater bringt Erna Kurena in ihrem neuesten Schauspiel „Inu“...

In den Monopol-Spielen wird das Schauspiel „Die Cameliendame“ gespielt...

Wohndienst der militärischen Vorbereitung.

Jugendf. 148: Montag und Donnerstag 8 1/2 Uhr abends Jugendheim...

Hessen-Raffau und Umgebung.

Frankfurt, 1. Dez. Jugendlicher Einbrecher. In der Nacht zum Freitag wurde im Haus...

Das Homburg v. d. H. 30. Nov. Goldene Hochzeit. Hofgärtner Alexander Witz und seine Frau...

Ch. Lenn a. d. Lahn, 20. Nov. Todesfall. Eisenbahndirektor a. D. Nordmann ist nach kurzer, schwerer Krankheit...

Ch. Ehringshausen a. d. Dill, 20. Nov. Personliches. Amtsgerichtsdirektor Bauer wurde der Charakter...

Das konzentrierte Licht

Advertisement for Osram-Azola gas-filled lamps, featuring an image of a lamp and text: 'Osram-Azola Gasgefüllte Lampen 25 und 60 Watt'.

Die Kartenlegerin.

Roman von Doris Bodmer.

Agathe, wie bin ich froh, daß ich aus dem Berliner Trübel auf einige Zeit heraus bin. Der Wackel ich die Lippen, schenkte mit den Händen...

„Dahin bei Oberjahn, da ist jetzt ein Volontär, ich sage Dir, ein patenter Kerl.“ „Volontär?“ „Ja, weißt Du, die Oberjahn sind doch ein bißchen...

Schnabel gemacht war. Als ich eine Cyadostier ging sie auf Umwegen auf ihr Ziel los. Sie fragte, als sie das Dorf im Rücken hatten: „Wer ist eigentlich dieser Herr Pfisterling?“

Gericht und Rechtspfprechung.

n. Zur Verurteilung für bishige Schuhmacher. Der Schuhmachermeister Franz Reinhardt in Oberursel ist, als einem Kunden der erforderliche Preis von 20 Mark für ein Paar Krenschollen und Flecke auf den Abfassen zu viel war. So haben und Flecke wieder herunter. Der Kunde aber eine nur Vollzeit, und der Meister hatte sich sehr wegen vorläufiger Sachbehandlung vor dem Frankfurter Schöffengericht zu verantworten. Das Gericht sah die Sache milde auf und ließ Reinhardt mit einer Geldstrafe von 5 Mark davonkommen. Außerdem erhielt er noch eine Geldstrafe von 20 Mark wegen Überschuldungsdelinquenz. Denn er gab selbst an, daß er das Schneider zu 25 Mark das Pfund von einem Schleichhändler gekauft habe, während der Höchstpreis 550 Mark betrage.

Das kleine Opfer, das fürs Vaterland gefordert wird, ist Sparlichkeit im Papierverbrauch.

Stimmen aus dem Vesperkreis.

Neue Berücksichtigung der Nährmittel für Kinder. Aus Vesperkreisen wird uns unter Bezugnahme auf die Rundbriefe eines "Vaters im Vesperkreis" (in der nächsten Nummer der "N. N.") geschrieben: Die Frage wegen Zulage von Zucker für unsere Kleinen sollte nicht mit dem einzelnen Einzelfall erledigt sein; sie ist von Wichtigkeit nach zwei Seiten, vom Standpunkt der Ernährung wie nicht minder aus zeitlichen Erwägungen. Denn Zucker in anderer Form, wie durch Zulage von leiten der Stadt, für unsere Kleinstkinder löst — das weiß ein jeder — das Vielfache des hässlich schmeckenden Preises. Deshalb werden Sie meinen Artikel vielleicht noch ein Plätzchen in Ihrem Blatte abgeben; nur um sagen zu können, daß das hässliche Nahrungsmittel in dieser Hinsicht doch noch etwas tun sollte. Mir selbst ist es im Moment nicht gelungen, an ankündigender Stelle Gehör zu finden für meine Bitte um Zulage — wegen der Unmöglichkeit, mit

ein Viertel Pfund Zucker in der Woche bei einem einjährigem Kinde auszukommen. Bringen Sie ein ärztliches Rezept, so würde mir erwidert, als sei das ein Kinderm. Für die Kosten eines ärztlichen Rezeptes wäre auch Zucker auf anderem Wege anzufragen. Mehlreis erwährt die Stadt Berlin Kindern von Fett zu Fett auch eine Extrorzulage von Schokolade; möchte es doch hier in Wiesbaden gelingen, Hebelisches zu erreichen.

Am meisten haben wir uns in Wiesbaden durchaus nicht um bekümmert; viele andere Städte wären froh mit der übererwünschten Verabreichung. Aber für unsere Kleinstkinder sollte doch etwas mehr durchzusetzen sein.

Bel Kopfschmerz. Hofapotheken Otto's. Ärztlich bevorzugt. Unüberhörbar in s. raschen u. vorzüglichen Wirkung. Erhältlich in Apotheken.

Infolge rechtzeitigen grossen Einkaufs bin ich trotz Beschlagnahme des Leders jetzt noch in der Lage, eine tadellose, preiswerte, reichhaltige Auswahl in Lederwaren (keine Ersatzstoffe) anzubieten und bitte um Beachtung meiner Auslagen in der

Wihelmstrasse 52 und Ecke Grosse Burgstrasse.

Es empfiehlt sich Weihnachtsbedarf in Damen-, Papiergeld-, Brief-, Zigaretten- und Zigaretten-taschen, sowie Schreibmappen schon jetzt zu decken.

BICKMEYER NACHF. Fernsprecher 3845. Grosse Auswahl! Ohne Bezugschein! Beste Ware!

10. Preussisch-Süddeutsche (286. Königl. Preuss.) Klassenlotterie

6. Klasse 18. Ziehungstag 29. November 1917. Mittags.

Auf jede gezogenen Nummer hat gleich hohe Gewinnchancen, und zwar je einer auf die Zahl gleicher Nummer in den beiden Halbtisellen u. s. w.

Nach der Gewinne über 240 000 M. sind in Klammern beigefügt.

(Der Gewinn K. St. u. f. B.) (Nachdruck verboten)

Table with lottery numbers and prizes. Columns include prize amounts and corresponding numbers. Example: 1000000, 500000, 250000, etc.

10. Preussisch-Süddeutsche (286. Königl. Preuss.) Klassenlotterie

5. Klasse 18. Ziehungstag 29. November 1917. Mittags.

Auf jede gezogenen Nummer hat gleich hohe Gewinnchancen, und zwar je einer auf die Zahl gleicher Nummer in den beiden Halbtisellen u. s. w.

Nach der Gewinne über 240 000 M. sind in Klammern beigefügt.

(Der Gewinn K. St. u. f. B.) (Nachdruck verboten)

Table with lottery numbers and prizes. Columns include prize amounts and corresponding numbers. Example: 1000000, 500000, 250000, etc.

10. Preussisch-Süddeutsche (286. Königl. Preuss.) Klassenlotterie

4. Klasse 18. Ziehungstag 29. November 1917. Mittags.

Auf jede gezogenen Nummer hat gleich hohe Gewinnchancen, und zwar je einer auf die Zahl gleicher Nummer in den beiden Halbtisellen u. s. w.

Nach der Gewinne über 240 000 M. sind in Klammern beigefügt.

(Der Gewinn K. St. u. f. B.) (Nachdruck verboten)

Table with lottery numbers and prizes. Columns include prize amounts and corresponding numbers. Example: 1000000, 500000, 250000, etc.

10. Preussisch-Süddeutsche (286. Königl. Preuss.) Klassenlotterie

3. Klasse 18. Ziehungstag 29. November 1917. Mittags.

Auf jede gezogenen Nummer hat gleich hohe Gewinnchancen, und zwar je einer auf die Zahl gleicher Nummer in den beiden Halbtisellen u. s. w.

Nach der Gewinne über 240 000 M. sind in Klammern beigefügt.

(Der Gewinn K. St. u. f. B.) (Nachdruck verboten)

Table with lottery numbers and prizes. Columns include prize amounts and corresponding numbers. Example: 1000000, 500000, 250000, etc.

L. RETTENMAYER Stadtmzüge Ferntransporte ohne Umladung und unter Garantie Wiesbadener Möbelheim. Centrale Nicolasstr. Tel. 12 u. 124.

Ehren-Tafel

Dem Wehrmann Georg Weichthal aus Wiesbaden wurde auf dem westlichen Kriegerdenkmal das Eisene Kreuz verliehen... Der Gefreite August Vied, Gemeindeführer an einem Maschinengewehr, erhielt im Besonderen das Eisene Kreuz...

Kirchliche Anzeigen. Evangelische Kirche. Sonntag, den 2. Dezember. Die Kirchenversammlungen in der Markt-, Herz-, Ring- und Auferkirche sind zum Beheden der Nationalfeier für die Hinterbliebenen...

— Für den Dritten Orden ist nach 4.30 Uhr Aufnahme. Predigt durch einen Franziskanerordenpriester, päpstlicher Segen und Kuss der Pfarrkirche zum hl. Bonifatius...

Blusen-Spezialhaus VIKTOR LANGHANKI. Grosse Neu-Eingänge für den Weihnachtsbedarf. Seiden-Blusen, Tüll-Blusen, Voile-Blusen. Fernsprecher 2986, Wiesbaden, Kirchgasse 44.

Zu Weihnachten empfehle bei billigsten Preisen u. reellster Bedienung mein reichhaltiges Lager. Joh. Kühn, Juwelier und Goldschmiedemeister, Langgasse 42, Telefon 2331.

Am Sonntag, den 2. d. Mts., nachmittags 5 Uhr findet in der Turnhalle der Blumenthalstraße ein Elternabend statt, zu welchem die zur Entlassung kommenden Schüler...

Reformations-Vorträge! Jeden Sonntag Abend 8 1/2 Uhr in der Ringkirche. Diesen Sonntag, den 2. Dezember, abends 8 1/2 Uhr: Pfarrer Schüssler. Die Reformation und ihre Segnungen für Schule und Haus.

Grosse Versteigerung der Wiesbadener Nationalsammlung von Kunst- und Wertgegenständen, „Kaiser- und Volksdank Weihnachtsgabe 1917“ zum Besten unserer tapferen Feldgrauen am Dienstag, den 4. Dezember vormittags 10 Uhr beginnend, im kleinen Saal des Kurhauses. Zum Ausgebot kommen: Wertvolle Gemälde, Bildwerke und Skizzen...

Ullstein - Schnittmuster auch für Umarbeitungen in reicher Auswahl stets vorrätig bei M. Wittgensteiner, Langgasse 3. 2746. Kohlen etc. holt ab Richlins, Beilrühr. 21, Bobs. Dach (im Gähden).

Haus- und Grundbesitzer-Berein G. B. Die jagungsgemäße ordentliche Mitgliederversammlung findet am Freitag, den 7. Dezember, abends 8 1/2 Uhr, im kleinen Saal der „Wartburg“ statt.

Wiesbadener Beamtenverein Einladung zur Hauptversammlung Dienstag, den 4. Dezbr., abends 8 1/2 Uhr in der Wartburg. Tagesordnung: 1. Voranschlag für 1918, 2. Wahl eines Rechnungsprüfers, 3. Wahl zur Wirtschaftskommission.

Allen geehrten Hausfrauen zur Nachricht, daß wieder eine Wagenladung von dem berühmten Sächsischen Gesundheits-Rochgeschirr kommt. Im Gebund folgen wieder 6 Stück 5 H. Der Verkauf beginnt nächsten Dienstag in dem Hofe des „Katholischen Reservistenhauses“...

Welt-Detektivbüro Kosmos Tel. 4180. Luisenstraße 22, Ecke Bahnhofstrasse. Tel. 4180. Ermittlungen, Reisebegleitungen, Beobachtungen. Beschaffung von Beweismaterial für alle Prozesse besonders Ehescheidungs- u. Alimentationsachen. Privat-Auskünfte. Reelles, grosses, erfolgreiches Institut. Soper. Sprech- u. Wartezimmer. Discret! La Religieuses! Grösste Praxis! 2317

Grundstückmarkt

Zwei kleine Wohnhäuser
Stall, Schuppen, zur Ge-
kügel- u. Bucht, 1. Miets-
zweck od. Dame sehr ge-
eignet - und sichere Kapi-
talanlage - inmitten schön.
ca. 5200 m großem

Wein- u. Obst- u. -Garten
der für ca. 12 Hektar an
Rheinfr. kommende Eisen-
bahn, eingeteilt ist - im

Radium-Goldbad Kreuznach
innerhalb schön. neuen Villen-
viertel, und nur ca. 5 Min.
v. Kurh. u. v. Hauptbahn-
hof entfernt, zu verm. beson-
der für 1. November

32 500 M., sofort bei ge-
ring. Anzahl. zu verkaufen.
W. v. d. R. 152, Wiesbaden

la Malleses Haus
in bester
Lage, mit besten Eichen, geeignet für
besseres Restaurant (Jugend
zweck)
Verband-Haus
für mediz.
zweck od. Hotel od.
Antiquitäten-
Handlung
Al. Fabrik für Reimwaren
(Elektro-Motor vorhanden)
billig zu verk. Carlstr. 15, 5.

Einstödiges Hauschen
mit 11. Stall, ev. Garten, a. d.
Lande, zu mieten od. kaufen ge-
eignet. nur mit Preis od. Angabe
der Räume unt. N. 752 an die
Königstr. 12, Diäten, Kurtr. 15, 5.

Zu vermieten
Große Wohnungen
7 u. mehr Zimmer
Herrschaffl. Villa
möbliert oder unmöbliert mit
großer feiner Diele, 11
Zimmer, 2 Bäder usw. mo-
dernen Annehmlichkeiten und
groß. alten Garten, Kaiser-
str. 97 zu verm. N. 1415, Tel.
1415.

Billa Bachmayerstr. 7, 1. Et.
5 gr. Zim. m. Bad, Balk.,
gr. Veranda, nebst 3 gr.
Frontisp. u. Wädhengarten
mit Gas, elektr. Licht, die
Hälfte des Gartens, neu-
ausgestaltet per 1. April zu
verm. N. 1415, Tel. 1415.

Süßliche Villa in ruhiger
moderne sonniger
Lage mit prachtv. Fernsicht
Wingertstraße 29
nahe Parkstraße 53, mit
10 Räumen, Pent.-Heiz.,
elektr. Licht, 2 Veranden,
Gärten, für nur 2100 M.
sofort zu vermieten. N. 1415,
Tel. 1415.

Herrsch. Landhaus
9 Zim., viele Veranda, elektr.
Licht, ev. Garten, ev. zu verm.
Offerten unter N. 374 an die
Geschäftsstelle des Blattes.

Wiesbaden, 17. mod. Villa,
9 Zim., m. reichl. Abb., Gart.,
Balk., Wintera. zu verm. o.
zu verk. N. 1415, Tel. 1415.

Friedrichstr. 45, 1. u. 2. Bad,
Küche, Kaff., auf sofort ev.
früher zu vermieten. N. 1415,
Tel. 1415.

In Villa m. Ferns. u. ev. Gart.,
8 Z. (Vrt. u. 1. Et.) zu verm.
N. 1415, Tel. 1415.

Friedrichstr. 6, herrschaffl. 5-
Zim.-Wohn. m. all. Anbeh.,
sofort zu vermieten. N. 1415,
Tel. 1415.

Vannasse 1.
Ede Marktstraße 11, moderne
5-Zimmer-Wohn. mit Bad,
Veranda u. Veranden, ev. zu
verm. od. zu verk. N. 1415,
Tel. 1415.

Billa Viktorstraße 18, 8 Zim., u.
reichl. Anbeh., preisw. zu
verm. od. zu verk. N. 1415,
Tel. 1415.

Kolon Adolfsallee, Billa, enth.
7 Z. u. Abb., ev. ev. Gart.,
a. sofort zu verm. od. a. verk.
N. 1415, Tel. 1415.

Al. Markt 11, Ede Webers-
7 Zim.-Wohn. mit reichl.
Anbeh., sofort zu verm.
N. 1415, Tel. 1415.

Dombachstr. 20 und 20 II die
Dachstuhl-Wohn. u. 7 Zim.,
auf sofort zu vermieten.
N. 1415, Tel. 1415.

Walt-Str. 11, 2. u. 3. Et., 2-3-
a. lot. a. v. N. 1415, Tel. 1415.

Gutenbergplatz Nr. 2,
sch. herrschaffl. 7-Zim. m. rl.
Abb., a. lot. od. lot. a. v. m.
N. 1415, Tel. 1415.

6 Zimmer
Herrschaffliche 6- u.
7-Zim.-Wohnungen
in Villa a. lot. zu verm. N. 1415,
Tel. 1415.

An d. Rhein 5, 2. Et., 6-3-
a. lot. a. v. N. 1415, Tel. 1415.

Dachstr. 58, n. R.-H.-H. 3.
ar. 6-3-2, m. a. Abb., 2 B.,
el. u. v. N. 1415, Tel. 1415.

Friedrichstr. 20, 1. Et., 6-Zim.-
Wohn. u. verm. N. 1415, Tel. 1415.

Derrnauerstr. 5, 3. 6-Z. m. H.
Gas, el. u. lot. N. 1415, Tel. 1415.

Landwehrstr. 16, 1. mod. 6-3-
Wohn., neu herger., elektr.,
Gas, Bad, Diele, 3 Balkon.,
reichl. Anbeh., zu verm.
N. 1415, Tel. 1415.

Kirchgasse 24
2. Et., große 6-8-Zimmer-
Wohn. f. Kerate od. Büro ge-
eignet, sofort od. später zu
vermieten. N. 1415, Tel. 1415.

Landwehrstr. 1, 1. Et., 6-
3-2, a. lot. od. fr. a. v. m.
N. 1415, Tel. 1415.

Vannasse 10, 2. Et., 6. od. 8-
3-2, N. 1415, Tel. 1415.

Billa Vossstr. 12, moderne
6-Zim.-Wohn. zu vermieten.
N. 1415, Tel. 1415.

Vannasse 10, 2. Et., 6. od. 8-
3-2, N. 1415, Tel. 1415.

Vannasse 10, 2. Et., 6. od. 8-
3-2, N. 1415, Tel. 1415.

Vannasse 10, 2. Et., 6. od. 8-
3-2, N. 1415, Tel. 1415.

Vannasse 10, 2. Et., 6. od. 8-
3-2, N. 1415, Tel. 1415.

Vannasse 10, 2. Et., 6. od. 8-
3-2, N. 1415, Tel. 1415.

Vannasse 10, 2. Et., 6. od. 8-
3-2, N. 1415, Tel. 1415.

Vannasse 10, 2. Et., 6. od. 8-
3-2, N. 1415, Tel. 1415.

Vannasse 10, 2. Et., 6. od. 8-
3-2, N. 1415, Tel. 1415.

Vannasse 10, 2. Et., 6. od. 8-
3-2, N. 1415, Tel. 1415.

Vannasse 10, 2. Et., 6. od. 8-
3-2, N. 1415, Tel. 1415.

Vannasse 10, 2. Et., 6. od. 8-
3-2, N. 1415, Tel. 1415.

Vannasse 10, 2. Et., 6. od. 8-
3-2, N. 1415, Tel. 1415.

Vannasse 10, 2. Et., 6. od. 8-
3-2, N. 1415, Tel. 1415.

Vannasse 10, 2. Et., 6. od. 8-
3-2, N. 1415, Tel. 1415.

Vannasse 10, 2. Et., 6. od. 8-
3-2, N. 1415, Tel. 1415.

Vannasse 10, 2. Et., 6. od. 8-
3-2, N. 1415, Tel. 1415.

Vannasse 10, 2. Et., 6. od. 8-
3-2, N. 1415, Tel. 1415.

Vannasse 10, 2. Et., 6. od. 8-
3-2, N. 1415, Tel. 1415.

Adelshofstr. 57, 2. Et., 5-3-
a. 1. April 18 zu verm.
N. 1415, Tel. 1415.

Adelshofstr. 51, 5-6 Zim., lot.
zu verm. N. 1415, Tel. 1415.

Adolfsallee 51
neu vergerichte
herrschaffl. 5-3-2
N. 1415, Tel. 1415.

Abolfer 1, 5 Zim. u. Bad,
N. 1415, Tel. 1415.

Abolfer 14, 1. Et., 5 Zim., m.
Ball., Bad, 2 Kam., 2 Kell.,
u. reichl. Abb., auf sofort zu
verm. Preis 1600 M. N. 1415,
Tel. 1415.

Abolfer 6, 3. Etod. links,
5-Zim.-Wohn. bei Kaden,
Ballon usw. auf sofort oder
spät. N. 1415, Tel. 1415.

Abolfer 7, 1. 5-Zim.-Wohn.,
m. reichl. Abb., Gas u. elektr.
Licht, auf 1. Okt. zu verm.
N. 1415, Tel. 1415.

Abolfer 24, 2. 5-Zim.-Wohn.
auf lot. N. 1415, Tel. 1415.

Abolfer 24, 2. 5-Zim.-Wohn.
auf lot. N. 1415, Tel. 1415.

Abolfer 24, 2. 5-Zim.-Wohn.
auf lot. N. 1415, Tel. 1415.

Abolfer 24, 2. 5-Zim.-Wohn.
auf lot. N. 1415, Tel. 1415.

Abolfer 24, 2. 5-Zim.-Wohn.
auf lot. N. 1415, Tel. 1415.

Abolfer 24, 2. 5-Zim.-Wohn.
auf lot. N. 1415, Tel. 1415.

Abolfer 24, 2. 5-Zim.-Wohn.
auf lot. N. 1415, Tel. 1415.

Abolfer 24, 2. 5-Zim.-Wohn.
auf lot. N. 1415, Tel. 1415.

Abolfer 24, 2. 5-Zim.-Wohn.
auf lot. N. 1415, Tel. 1415.

Abolfer 24, 2. 5-Zim.-Wohn.
auf lot. N. 1415, Tel. 1415.

Abolfer 24, 2. 5-Zim.-Wohn.
auf lot. N. 1415, Tel. 1415.

Abolfer 24, 2. 5-Zim.-Wohn.
auf lot. N. 1415, Tel. 1415.

Abolfer 24, 2. 5-Zim.-Wohn.
auf lot. N. 1415, Tel. 1415.

Abolfer 24, 2. 5-Zim.-Wohn.
auf lot. N. 1415, Tel. 1415.

Abolfer 24, 2. 5-Zim.-Wohn.
auf lot. N. 1415, Tel. 1415.

Abolfer 24, 2. 5-Zim.-Wohn.
auf lot. N. 1415, Tel. 1415.

Abolfer 24, 2. 5-Zim.-Wohn.
auf lot. N. 1415, Tel. 1415.

Abolfer 24, 2. 5-Zim.-Wohn.
auf lot. N. 1415, Tel. 1415.

Abolfer 24, 2. 5-Zim.-Wohn.
auf lot. N. 1415, Tel. 1415.

Abolfer 24, 2. 5-Zim.-Wohn.
auf lot. N. 1415, Tel. 1415.

Abolfer 24, 2. 5-Zim.-Wohn.
auf lot. N. 1415, Tel. 1415.

Abolfer 24, 2. 5-Zim.-Wohn.
auf lot. N. 1415, Tel. 1415.

Abolfer 24, 2. 5-Zim.-Wohn.
auf lot. N. 1415, Tel. 1415.

Adelshofstr. 57, 2. Et., 5-3-
a. 1. April 18 zu verm.
N. 1415, Tel. 1415.

Adelshofstr. 51, 5-6 Zim., lot.
zu verm. N. 1415, Tel. 1415.

Adolfsallee 51
neu vergerichte
herrschaffl. 5-3-2
N. 1415, Tel. 1415.

Abolfer 1, 5 Zim. u. Bad,
N. 1415, Tel. 1415.

Abolfer 14, 1. Et., 5 Zim., m.
Ball., Bad, 2 Kam., 2 Kell.,
u. reichl. Abb., auf sofort zu
verm. Preis 1600 M. N. 1415,
Tel. 1415.

Abolfer 6, 3. Etod. links,
5-Zim.-Wohn. bei Kaden,
Ballon usw. auf sofort oder
spät. N. 1415, Tel. 1415.

Abolfer 7, 1. 5-Zim.-Wohn.,
m. reichl. Abb., Gas u. elektr.
Licht, auf 1. Okt. zu verm.
N. 1415, Tel. 1415.

Abolfer 24, 2. 5-Zim.-Wohn.
auf lot. N. 1415, Tel. 1415.

Abolfer 24, 2. 5-Zim.-Wohn.
auf lot. N. 1415, Tel. 1415.

Abolfer 24, 2. 5-Zim.-Wohn.
auf lot. N. 1415, Tel. 1415.

Abolfer 24, 2. 5-Zim.-Wohn.
auf lot. N. 1415, Tel. 1415.

Abolfer 24, 2. 5-Zim.-Wohn.
auf lot. N. 1415, Tel. 1415.

Abolfer 24, 2. 5-Zim.-Wohn.
auf lot. N. 1415, Tel. 1415.

Abolfer 24, 2. 5-Zim.-Wohn.
auf lot. N. 1415, Tel. 1415.

Abolfer 24, 2. 5-Zim.-Wohn.
auf lot. N. 1415, Tel. 1415.

Abolfer 24, 2. 5-Zim.-Wohn.
auf lot. N. 1415, Tel. 1415.

Abolfer 24, 2. 5-Zim.-Wohn.
auf lot. N. 1415, Tel. 1415.

Abolfer 24, 2. 5-Zim.-Wohn.
auf lot. N. 1415, Tel. 1415.

Abolfer 24, 2. 5-Zim.-Wohn.
auf lot. N. 1415, Tel. 1415.

Abolfer 24, 2. 5-Zim.-Wohn.
auf lot. N. 1415, Tel. 1415.

Abolfer 24, 2. 5-Zim.-Wohn.
auf lot. N. 1415, Tel. 1415.

Abolfer 24, 2. 5-Zim.-Wohn.
auf lot. N. 1415, Tel. 1415.

Abolfer 24, 2. 5-Zim.-Wohn.
auf lot. N. 1415, Tel. 1415.

Abolfer 24, 2. 5-Zim.-Wohn.
auf lot. N. 1415, Tel. 1415.

Abolfer 24, 2. 5-Zim.-Wohn.
auf lot. N. 1415, Tel. 1415.

Abolfer 24, 2. 5-Zim.-Wohn.
auf lot. N. 1415, Tel. 1415.

Abolfer 24, 2. 5-Zim.-Wohn.
auf lot. N. 1415, Tel. 1415.

Abolfer 24, 2. 5-Zim.-Wohn.
auf lot. N. 1415, Tel. 1415.

Abolfer 24, 2. 5-Zim.-Wohn.
auf lot. N. 1415, Tel. 1415.

Abolfer 24, 2. 5-Zim.-Wohn.
auf lot. N. 1415, Tel. 1415.

Adelshofstr. 57, 2. Et., 5-3-
a. 1. April 18 zu verm.
N. 1415, Tel. 1415.

Adelshofstr. 51, 5-6 Zim., lot.
zu verm. N. 1415, Tel. 1415.

Adolfsallee 51
neu vergerichte
herrschaffl. 5-3-2
N. 1415, Tel. 1415.

Abolfer 1, 5 Zim. u. Bad,
N. 1415, Tel. 1415.

Abolfer 14, 1. Et., 5 Zim., m.
Ball., Bad, 2 Kam., 2 Kell.,
u. reichl. Abb., auf sofort zu
verm. Preis 1600 M. N. 1415,
Tel. 1415.

Abolfer 6, 3. Etod. links,
5-Zim.-Wohn. bei Kaden,
Ballon usw. auf sofort oder
spät. N. 1415, Tel. 1415.

Abolfer 7, 1. 5-Zim.-Wohn.,
m. reichl. Abb., Gas u. elektr.
Licht, auf 1. Okt. zu verm.
N. 1415, Tel. 1415.

Abolfer 24, 2. 5-Zim.-Wohn.
auf lot. N. 1415, Tel. 1415.

Abolfer 24, 2. 5-Zim.-Wohn.
auf lot. N. 1415, Tel. 1415.

Abolfer 24, 2. 5-Zim.-Wohn.
auf lot. N. 1415, Tel. 1415.

Abolfer 24, 2. 5-Zim.-Wohn.
auf lot. N. 1415, Tel. 1415.

Abolfer 24, 2. 5-Zim.-Wohn.
auf lot. N. 1415, Tel. 1415.

Abolfer 24, 2. 5-Zim.-Wohn.
auf lot. N. 1415, Tel. 1415.

Abolfer 24, 2. 5-Zim.-Wohn.
auf lot. N. 1415, Tel. 1415.

Abolfer 24, 2. 5-Zim.-Wohn.
auf lot. N. 1415, Tel. 1415.

Abolfer 24, 2. 5-Zim.-Wohn.
auf lot. N. 1415, Tel. 1415.

Abolfer 24, 2. 5-Zim.-Wohn.
auf lot. N. 1415, Tel. 1415.

Abolfer 24, 2. 5-Zim.-Wohn.
auf lot. N. 1415, Tel. 1415.

Abolfer 24, 2. 5-Zim.-Wohn.
auf lot. N. 1415, Tel. 1415.

Abolfer 24, 2. 5-Zim.-Wohn.
auf lot. N. 1415, Tel. 1415.

Abolfer 24, 2. 5-Zim.-Wohn.
auf lot. N. 1415, Tel. 1415.

Abolfer 24, 2. 5-Zim.-Wohn.
auf lot. N. 1415, Tel. 1415.

Abolfer 24, 2. 5-Zim.-Wohn.
auf lot. N. 1415, Tel. 1415.

Abolfer 24, 2. 5-Zim.-Wohn.
auf lot. N. 1415, Tel. 1415.

Abolfer 24, 2. 5-Zim.-Wohn.
auf lot. N. 1415, Tel. 1415.

Abolfer 24, 2. 5-Zim.-Wohn.
auf lot. N. 1415, Tel. 1415.

Abolfer 24, 2. 5-Zim.-Wohn.
auf lot. N. 1415, Tel. 1415.

Abolfer 24, 2. 5-Zim.-Wohn.
auf lot. N. 1415, Tel. 1415.

Abolfer 24, 2. 5-Zim.-Wohn.
auf lot. N. 1415, Tel. 1415.

Abolfer 24, 2. 5-Zim.-Wohn.
auf lot. N. 1415, Tel. 1415.

Adelshofstr. 57, 2. Et., 5-3-
a. 1. April 18 zu verm.
N. 1415, Tel. 1415.

Adelshofstr. 51, 5-6 Zim., lot.
zu verm. N. 1415, Tel. 1415.

Adolfsallee 51
neu vergerichte
herrschaffl. 5-3-2
N. 1415, Tel. 1415.

Abolfer 1, 5 Zim. u. Bad,
N. 1415, Tel. 1415.

Abolfer 14, 1. Et., 5 Zim., m.
Ball., Bad, 2 Kam., 2 Kell.,
u. reichl. Abb., auf sofort zu
verm. Preis 1600 M. N. 1415,
Tel. 1415.

Abolfer 6, 3. Etod. links,
5-Zim.-Wohn. bei Kaden,
Ballon usw. auf sofort oder
spät. N. 1415, Tel. 1415.

Abolfer 7, 1. 5-Zim.-Wohn.,
m. reichl. Abb., Gas u. elektr.
Licht, auf 1. Okt. zu verm.
N. 1415, Tel. 1415.

Abolfer 24, 2. 5-Zim.-Wohn.
auf lot. N. 1415, Tel. 1415.

Abolfer 24, 2. 5-Zim.-Wohn.
auf lot. N. 1415, Tel. 1415.

Abolfer 24, 2. 5-Zim.-Wohn.
auf lot. N. 1415, Tel. 1415.

Abolfer 24, 2. 5-Zim.-Wohn.
auf lot. N. 1415, Tel. 1415.

Abolfer 24, 2. 5-Zim.-Wohn.
auf lot. N. 1415, Tel. 1415.

Abolfer 24, 2. 5-Zim.-Wohn.
auf lot. N. 1415, Tel. 1415.

Abolfer 24, 2. 5-Zim.-Wohn.
auf lot. N. 1415, Tel. 1415.

Abolfer 24, 2. 5-Zim.-Wohn.
auf lot. N. 1415, Tel. 1415.

Abolfer 24, 2. 5-Zim.-Wohn.
auf lot. N. 1415, Tel. 1415.

Abolfer 24, 2. 5-Zim.-Wohn.
auf lot. N. 1415, Tel. 1415.

Abolfer 24, 2. 5-Zim.-Wohn.
auf lot. N. 1415, Tel. 1415.

Abolfer 24, 2. 5-Zim.-Wohn.
auf lot. N. 1415, Tel. 1415.

Abolfer 24, 2. 5-Zim.-W

Grosser Weihnachtsverkauf in Offenbacher Lederwaren!

In Folge frühzeitiger grosser Abschüsse und Einkäufe bin ich in der Lage meinen Abnehmern noch eine enorme Auswahl vorlegen zu können. Empfehle passend für Geschenke: **Koffer, Reisetaschen in Leder, sowie Damen-Handtaschen** in jeder Preislage, **Portemonnaies, Papiergeld-Taschen, Brief- und Zigarettenaschen, Schreib-, Musik- und Aktentaschen, Ranzen etc.** **Damen-Taschen** vom Einfachsten bis zu Eleganteren. Decken Sie Ihren Bedarf jetzt schon, da die Auswahl reichhaltig.

Kirchgasse 52 **Kofferhaus M. SANDEL, Wiesbaden** **Kirchgasse 52.**

Zwei schöne Familientwohnungen

bei guter Pension und Dampfheizung sofort zu vermieten.

Zentralhotel Heilbronn a. R.
Ed. Daum. 2981

Schrotmühle

zu verkaufen. **Wagemannstr. 27, Krämer.**

Willy Str. 14, ar. Pad. m. Pst. f.
Baden Kranenstr. 10. u. Mung.
mit oder ohne 2. B. Wohn. f.

Friedrichstr. 29, Ede Neugasse.
ar. Padenhof u. 11 Wäden an

Ein gross. Laden

Friedrichstr. 10 a. sof. od. sp. a.
verm. 2. Et. v. d. d. d. d. d. d.

Gneisenaustr. 12, Pad. m. 3. B.
25. April. d. d. d. d. d. d. d.

Ca. 100 Qmtr. ar. belled
Geschäftsfokal
mit anst. Schenkung.
im 1. Stock des Dankes-Allen-
boogasse 12.

Johann Volter,
Ebenboogasse 12.

Friedrichstr. 47, nachst der
Secrobenk 7, Werkh. v. P. fol. f.
Grober Laden mit 2 Schauf.
u. Nebenraum sofort a. verm. f.

Keller, 76 am arch. a. verm.
Gneisenaustr. 12, Part. 1. f.

Schöner Laden

Söllnerasse 1, auf sof. u. am
Röh. d. d. d. d. d. d. d. d.

Laden.

Söllnerasse 3, auf sofort zu
verm. Röh. bei B. Kappus.
21. Webergasse 13.

Laden

Deinenstr. 16, mit Wohnz.
zu vermieten.

Laden

Deinenstr. 29, m. od.
ohne Dim. a. verm. Röh. Hoff-
mann, Emter Straße 43. f.

Hellmundstraße 24

Ede Meistr. 11, Laden an
verm. Röh. Kaderel.

Kirchgasse 5

ar. Laden mit ar. Neben-
raum u. Godegelschuh an
verm. ev. mit Wohn. f.

Laden

auf sofort zu vermieten. Ob
Wessandt, Kirchgasse 48. f.

Langgasse

(Nähe Michaelsberg)
schöner Laden
mit zwei Schaufenstern zu
vermieten. Näheres bei

S. Hamburger,
Langgasse 7.

Laden i. Eckhaus a. Res.-Theat.

mit Dim. od. H. Wohnz. m.
Deia. in verkehrreicher
ant. Lage, sehr bill. sof. an
verm. d. Köhler, Kaiserstr. 46. f.

Laden als Lagerraum

ca. 100 am arch. im Zentrum
der Stadt gelegen, sofort an
vermieten. Näheres Matri-
kularstr. 12, Geschäftshalle. f.

Laden

Worlstr. 44, Laden mit od.
ohne Wohn. sof. od. spät. f.

Waden Keroltr. 38 m. Wohn. m.
od. ohne Panee. R. f. r. f.

Wuro v. 2 ar. Dim. a. sofort
a. verm. Röh. Rifolstr. 9. f.

Laden

Waden zu vermieten. Räder-
str. 47, an der Taunus-
str. auf gleich oder
später. f.

Waden zu vermieten. Räder-
str. 47, an der Taunus-
str. auf gleich oder
später. f.

Laden

Waden zu vermieten. Räder-
str. 47, an der Taunus-
str. auf gleich oder
später. f.

Laden.

Webergasse 12, sofort zu ver-
mieten. Röh. bei B. Kappus.
Kleine Webergasse 13.

Eckladen.

Webergasse 14, sof. zu verm.
Röh. bei B. Kappus. Kleine
Webergasse 13.

Laden,

Webergasse 16
zu vermieten. Näheres bei
Theil Webergasse 10. f.

Webergasse 23,

in rechter Str.-u. Geschäftslage,
2 große schöne Läden
sofort oder später zu verm.
Näheres A. Luendahl,
Rainer Str. 24,
Telephon 1363.

Webergasse 7,
Ia Kur- u. Geschäftslage
(Eck an 5-Strahentkreuz),
schöner Laden Schauf.
mit od. ohne Wohnung zu
verm. Röh. Frick Decker-Swe,
Webergasse 7.

Webergasse 23,

in rechter Str.-u. Geschäftslage,
2 große schöne Läden
sofort oder später zu verm.
Näheres A. Luendahl,
Rainer Str. 24,
Telephon 1363.

Webergasse 7,
Webergasse 7, auch weilt.
Werkstr. 1 zu verm. Röh.
v. d. d. d. d. d. d. d. d. d.

Schöner großer Laden

(Wittelsstr. 4)

Worlstr. 57, Pad. m. od. ohne
Ladenalm., auf sof. an verm. f.

Laden

Worlstr. 33, Laden m. 4-3-2-1
Worlstr. 33, Laden m. 4-3-2-1

Laden

Worlstr. 33, Laden m. 4-3-2-1
Worlstr. 33, Laden m. 4-3-2-1

Laden

Worlstr. 33, Laden m. 4-3-2-1
Worlstr. 33, Laden m. 4-3-2-1

Laden

Worlstr. 33, Laden m. 4-3-2-1
Worlstr. 33, Laden m. 4-3-2-1

Laden

Worlstr. 33, Laden m. 4-3-2-1
Worlstr. 33, Laden m. 4-3-2-1

Laden

Worlstr. 33, Laden m. 4-3-2-1
Worlstr. 33, Laden m. 4-3-2-1

Ein Raum, der selber zum
Unterhalt. u. einer 12-Sim-
Einricht. (Derrsch. Wäbels)
diente, hell, trocken u. diebes-
sicher, mon. 25 M. zu verm.
Röh. Rifolstr. 41. 2. r. f.

Dranienstr. 35, Seitenbau

1. Et., hell, belad. ar. Raum
für alle Zwecke zu verm. f.

3 gr. helle Lagerräume

zu vermieten. Schwalbacher
Str. 45.

Weinfeller

mit Kuchn u. Betriebsräum.
zu verm. Röh. Rifolstr. 44. f.

Waldstr. 10, ein Weinfeller
m. hoh. Kuch. u. Padraum,
ev. a. zu geell. and. Zwecke
zu vermieten.

Steinasse 15, groß Keller an
verm. Röh. III. f. r. f.

Große Stallung

mit großem Futterboden, a. als
Lager geellnet, mit u. ohne
Wohn., und mit Unterflor-
heizung f. Padrum, aller Art
a. verm. Dohheimer Str. 16. f.

Offene Stellen

Hilfsarbeiter

sofort gesucht. (R. 181)

Wiesbadener

Verlags-Anstalt

m. h. d.

Zuverlässige, ältere

Männer,

so wie unbefohlene

kräftige Frauen

für den Raschdienst gesucht.

Kräft. Hauswirtsche

gesucht. (R. 2870)

Lehrmädchen

geg. monat. Vergütung sof. od.
später gesucht. (R. 2750)

Saub., fleißig. Mädchen

oder Frau

für ganz oder tagüber gesucht.

Saubere Putzfrau

für leichte Hausarbeit gesucht.

Monatsfrau

gesucht von 9-11 Uhr. Frau
Gildendrand, Arbeit-
str. 91, Part. *2029

Kaufmädchen,

ein sauberes, g. l. (R. 424)

Unterricht

Unter-
richt im Kleidermachen

Weißzeugnähen u. Zuschneiden
für den Beruf und fürs Haus
in monat. Kurzen u. eins. Stan-
den Tag- u. Abendkursen. Nähen
nach Maß sowie Schnittmuster
aller Art. Anmeldungen, sowie
Näheres von 2-6 Uhr täglich
bei J. Stein, Kirchgasse 17,
2. Et. *904



Rheinische Handelsschule

Älteste hiesige kaufmännische
Fachschule vom besten Ruf.
Gegründet 1898.

Bahnhofstr. 2
Ecke Rheinstrasse,
Fernsprecher 3766.

Beginn neuer 3-, 4- und
6-Mt.-Kurse in sämtl.
handelswissenschaftlich.
Fächern, einschl. mod. Spra-
chen, Stenographie, Ma-
schinenschrift u. Schreib-
maschinen.

Tag- und Abendkurse.
Nach Schluss der Kurse:
Zeugnisse—Empfehlung.
Prospecte gern zu Diensten.

Inhaber und Leiter:
Heinrich Lecher

Institut Bein

Wiesbadener
Privat-Handelsschule

Rhein-
strasse 115
nahe der
Kirchgasse

Beginn neuer Tages- und
Abendkurse in den ge-
samten Handelswissen-
schaften, Stenographie,
Schreibmaschinen etc.

Diplom. Handelslehrer
Bein. 2704

Hofrat

Fabers

Höhere Knabenschule m. Pensionat
Waldstr. 71.
— Fernruf 4626.

Von Sexta an. Kleine Klassen.
Individualischer Unterricht, gute
Erfolge. Ueberleitung v. Mittel-
schülern auf höhere Schulen.
Tägliche Arbeitsstunden unter
Aufsicht von Fachlehrern. (2028)

Tiermarkt

Schlacht-

pferde

zu kaufen gesucht. 2821

L. Uilmann,
Mauerstr. 12. Tel. 3244.

Schlachtpferde

kauft zu jeder Zeit (R. 887)

Arbeitspferd,

kräftig, gesund, ungest. billig
zu verk. Kunseler, Dohheim,
Obernstraße 10. (R. 428)

Kauf-Gesuche

Seit- und Weintorten,
alte Rotosäuler und
Matten

auch wertvolle, taugt jed. Posten
zu hohen Preisen. (R. 245)

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unser
liebes unvergessliches, einziges gutes Kind

Fridelchen

nach kurzem schweren Leiden im Alter von 29 1/2 Jahren
in die Ewigkeit abzurufen.

Die tieftrauernden Eltern:
Adolf Gross und Frau
Eisenbahnarbeiter.

Wiesbaden, den 30. November 1917.
Oranienstr. 11.

Die Beerdigung findet am Montag, den 3. Dezember,
nachmittags 3 1/2 Uhr von der Leichenhalle des Süd-
friedhofes aus statt. *2030

Zahle höchste Preise!

Ein feins Käufer von gebr.
Wäbels aller Art, Federzug
u. Hochbau-Patr. (wenn auch
älter u. beim. l.) sowie Keller-
und Mansarden-Unterflor-
Pflaster genüt. (R. 811)

Kun. Reisinger,
Feldstraße 3.

machan. Drehbank

mit Zubehör umgehend zu kaufen
gesucht. Gef. Offert. an Rudack,
Hellmundstr. 46 II. (R. 448)

Zu verkaufen

Schlafzimmer-

Einrichtung

Ruhb. Spiegel, Sofa, Kleider-
Kästchen, Amerik. Kamin,
Damenstühle, Waschtisch,
mit Marmor u. Spiegel, Trümp-
spiegel, Tischdrehstuhl mit Sessel,
Vase, Tisch, Portieren, Pelz-
garantur preiswert abzugeben.
(R. 449) Gullisch, Räderberg 9. 1.

Bad. Weikell u. a. Sprung-
raben, Gramophon ohne Pl.
Kompl. Tischbillard m. Sammit-
Goldstein, Geschüb., Dampf-
Eisenbahn (Ev.-H.) auch einzelne
Teile, Karaffler-Anstalt, große
Puppe mit Bett, H. Hühner,
Puppenchronik, Wabenwäbels,
H. Verkaufshand, Auto-Topf,
Vol. Manica, Waldtromp, Tisch-
chen-Saule (Kindergarten)
und dergl. mehr. (R. 487)

Walheim,

Peize! Peize!

Große Auswahl in Stants,
Coffman, Dism. Metz, Jodisch,
Jaschke, Seel, initiiert, An-
fänge von 45 Mark an. (R. 552)

Frau Görz,

Wiesbaden, Adelsstr. 35.
— kein Laden.

Sofort sehr billig

zu verkaufen

2 sof. neue Kuch. Zimmerst. f.
30 u. 35 M. Ein. Ausziehtisch
35 M. 8 clem. Stühle a. 22 M. 1.
2 Sessel a. 25 M. Trümpspiegel
mit Trümp 75 M. Seip, (Co-
norenstr. 7. 2 Et. (R. 482)

Gebr. Möbel

zu verkaufen.

1- und 2-sitzige Kleiderstühle,
Sessels mit ar. Spiegel, Wasch-
kommode m. Marmor u. Spiegel-
aufsatz, Kanapee, 1 Schaftkanne,
6 enale Rohrstühle, oval und
viereckig Tisch. (R. 482)

Kannenberg,
Walramstr. 27, Part.

Postkistchen,

Pappdeckel

für Pakete 1 Mtr. la. 50 Ctm. fr.
schöner Roman, 100 Seite 7 M.
(gebe einzeln ab) zu verkaufen
Kunsth. Worlstr. 3, Et. 1. St.

Pelze

Mokka, Deb. u. verschied. Sels-
arten zu verkaufen. (R. 788)

Lizenzen-Verkauf
von Holzrentab. Artikel. Näheres
ca. 10 Tausend, 4 Gewinn über
Unterlos. u. Röh. mündl. durch
Jürgen Wehmann, Wiesbaden 22.

Ein sehr guter Gink.-Banan
und eine Saug- u. Druckpumpe
zu verkaufen. (R. 421)

Wool Ries, Blatter Str. 88.

Wäbels, Weizenmahlen und
Linsen, Kasperpresse u. Wäbels-
maschine zu verkaufen. (R. 482)

Wiesbaden, den 30. November 1917.

C. Stoll,

Hellmundstraße 33.
Telephon 249.

Badhaus Kranz

Am Kranzplatz.
2800. Tel. G. Weider

6 Thermalbäder

elcner Quelle Markt 3.50
intl. Ruderbaum u. Teinfrur.
Geöffn. 9-7 Uhr.
Sonnt. - 12% Uhr.

HUTTER

Weihnachts-
bäumchen
fürs Feld
und Feldpostartikel.

L. Ebner, Glaser,

Elwiler Straße 6,
empfehl. ab in all. Dorf-
den Glaserarbeiten für hier und
umwärt. (R. 280)

Puppenwagen

werden repariert, lackiert u. ab-
Rindew.-Rep.-Werkh.
Schule, Weikellstr. 17. (R. 482)

Matrassen u. Postermöbel

arbeiten sauber, auf Tapeten
David, Wertramstr. 29.
2 einische Betten (R. 482)

Damen

haben distr. billi-
bereite Anzüge,
Post-Griffen,
Tel. Rom. 482.
Frankfurt a. M. (R. 482)

Chebermittlung

für alle Stände distr. u. reed.
Frau Behner. (R. 482)

Korstr. 38. 2. Bgr. 1907

Bunte Ecke.

„Nicht erst kommst du zur Schule, wo der Unterricht be-
reits an Grabe ist?“ laute der Lehrer zu dem kleinen Brösel-
mayer.

„Na, Herr Lehrer,“ entschuldigte sich Bröselmayer, „heute
Morgen hat die Uhr acht geschlagen, wo es aber in Wirk-
lichkeit bereits elf war, und da sind wir alle drei Stunden
zu spät anwesend!“

„Was ist das für eine dumme Ausrede!“ entgegnete der
Lehrer. „Wenn die Uhr acht geschlagen hat, ist sie auch neun,
Aber hätte doch einfach hinführen können!“

„Nein, Herr Lehrer, hinführen können wir nicht. Sie
sahnt doch ein Stückwerk höher, bei Wadelschmidt.“

„Na, was lazen Sie zu der Kohleneinschränkung?“ —
„Grocharia! Meine Schwiegermutter hat seit einer Woche
eine Erkältung, daß sie kein Wort reden kann.“

„Sie, Meister, seit acht Tagen wollten Sie mir doch
jemand berichten, der die elektrischen Glöden repariert.
Sie lazen toll ich denn noch warten?“ — „Aber hehe Frau,
haben Sie sich doch nicht auf! Ich war gestern selber bei
Ihnen, habe dreimal geklingelt, und wie fetter die Tür auf-
gemacht hat, bin ich wieder weggegangen.“

„Berkannt. Die Liebesgabe an Kurt muß auf der Post
perwechselt worden sein. Ich hatte ihm doch liebhabendekne
keine Kriegsfelds geschickt, und heute schreibt er mir, daß er
für Zehntausender im Felde selber meine Verwendung habe.“

Bilderrätsel.



Reihenrätsel.

Wilstämmrwtrschwin
Shdsgtigitsh
Lrnnrdsgldkrgrfn
Dnndsglckstmmrd

Vorstehende Buchstabenreihen sind in Gruppen zu teilen, die
durch Einfügung passender Vokale zu sinnvollen Wörtern sich
bilden lassen. Das Ganze ergibt einen Zinnspruch von Goethe.

Auflösung der Rätsel in der letzten Samstagsnummer.
Reihenrätsel: Pelt, Art, Man, Pansz, Joan, Ritter,
Geld. — Pauline.

Briefkasten und Rechtsauskunft.

C. C. Kastenbogen. 1. Durch den Verlauf des Grund-
stücks wird Ihr Pachtvertrag nicht berührt. Die Mieten also
bis 1. September 1918 noch unbedingtem Satz und ernten.
2. Wenn die Verjährung länger als 10 Jahre kein Lebens-
selben mehr von sich gegeben hat, so kann sie für tot erklärt
werden. Den Antrag können Sie beim Amtsgericht stellen.

A. S. in S. 1. Knochen und Schädel, die zur Präparation
bestimmt sind, können durch ordentliches Auslösen, vielleicht
mit einem Hirsas von etwas Chloralkali geliecht und gereinigt
werden. 2. Die getrockneten Tabakblätter werden, nachdem die
Nerven entfernt sind, in Wasser gelagert, daß sie kochen und
braun werden. Dann feuchtet man sie mit Sakschwarz an und
läßt sie noch etwas gähren. Tabakfabrikanten werden besonders
empfehlenswerte Möglichkeiten an, die aber ihr Geheimnis sind. Die
getrockneten Blätter müssen dann nochmals trocknen und wer-
den dann zum Gebrauch als Rauchtobak feingeschnitten. 3. Ein
solches Adreßbuch ist uns nicht bekannt. Es gibt aber Adreßbü-
bureau, die solche Verzeichnisse führen. Auf Wunsch können
wir Ihnen einige Adreßbüreaus in Frankfurt brieflich über-
mitteln gegen Einsendung der Postgebühr.

1008 St. V. Natürlich haben Sie als Schwerkraft-
Anspruch auf die Zuweisung von Anstaltsort. Lassen Sie sich von
Ihrer Vertriebsstelle eine entsprechende Bescheinigung aus-
stellen, daß Sie Schwerkraft- oder Schwerkraftarbeiter sind, und for-
dern Sie dann von Ihrem Lebensmittel die Ihnen zu-
stehende Zusatzkarte.

H. S. in S. Die Rechte des Verstorbenen müssen solange
gewahrt werden, bis seine Todeserklärung erfolgt ist. Diese
kann erfolgen, wenn der Verstorbene länger als 10 Jahre
nichts mehr von sich hat hören lassen. Bis zur öffentlichen
Todeserklärung ist ein Abwehrlösungsbescheid zu befehlen, der
die Rechte des Verstorbenen vertritt. Eine stillschweigende Ver-
jährung der Rechte des Verstorbenen gibt es nicht.

Vergnügungs-Palast GROSS-WIESBADEN

Dotzheimer Str. 19 Novitäten-Programm vom 1.—15. Dezember 1917: Fernruf 810.

Die Flucht aus der Kiste!

Türkische Attraktion! Das Verblüffendste, was jemals gezeigt wurde! 5 Monate hintereinander Stadtgespräch in Berlin, Zirkus Schumann.

Table with 4 columns listing acts: Margot und Jenny, 2 BLESSINGS 2, 6 Alpensänger 6, WILLI RIEDERER, Jungmädels-Trio, Leros dressierte Affen, Viktoria Deton, Der beliebte bayrische Humorist.

Anfang Wochentags 7 1/2 Uhr (Vorher Musik). Sonntags 2 Vorstellungen 3 und 7 1/4 Uhr. Preise der Plätze: Von 60 Pfg. bis Mk. 2.50. — Nachmittags-Vorstellungen: die Hälfte. — Vorverkauf täglich von 11—1 Uhr und 3—5 Uhr im Theaterbüro.

Palast-Cabaret

Vornehmste Kleinkunstbühne
10 erstklassige Künstler und Künstlerinnen und Gastspiel von
Ota, die schöne Creolin, Ansagerin: Mia Delphin.
Anfang 8 Uhr (Sonntags 7 Uhr). — Eintritt 2 Mark.
Es wird nur ff. Wein in Flaschen serviert.

Im Restaurant: Michel Häpp's Bayer. Schrammeln

Eintritt frei! Stimmungs-Truppe. 6 Personen. (2945)

Advertisement for A. Letschert, 10 Faulbrunnenstrasse 10, selling schoolbags, travel trunks, etc.

Advertisement for F. R. Sittinger, 'Ohne Noten Klavier spielen', teaching piano without sheet music.

Advertisement for Paul Rehm, Zahn-Praxis, Friedrichstrasse 50, 1, offering dental services.

Advertisement for Christine Litter, Bahnhofstr. 1, Ecke Rheinstr., selling silk and artificial silk fabrics.

Advertisement for Rollkomptoir d. ver. Spediteure G. m. b. H., Spediteure der Königl. Preuss. Staatsbahn.

Advertisement for Karl Bender, Korbwarenfabrikation, offering various types of baskets.

Morgen Sonntag letzter Grafistag

vor Weihnachten!

Der grossen Nachfrage wegen geben wir Jedem, der sich an diesem Tage bei uns eine Aufnahme in der Preislage von 5 Mark an bestellt

Ganz umsonst

Trotz der billigen Preise Garantie für Haltbarkeit der Bilder.

eine Vergrösserung seines eigenen Bildes (einschl. Karton 30x36 cm).

1000 M. zahlen wir demjenigen der nachweist, dass unsere Materialien nicht erstkl. sind.

Trotz enormer Unkosten billige Preise.

Samson & Cie.

G. m. b. H.

Weihnachts-Aufträge

jetzt schon erbeten, da wir vor Weihnachten keine Gratisgabe mehr verabfolgen können.

Telephon 1986. Wiesbaden, Gr. Burgstr. 10. Fahrstuhl.

Milchlieferung ins Haus in den äusseren Stadtteilen.

Im Anschluss an die Bekanntmachungen vom 13. und 20. November ds. J. betreffend die Milchpreiserhöhung für Voll- und Magermilch wird für das Austragen der Milch in den Stadtvierteln mit offener Bauweise ein höherer Trägerlohn festgesetzt. Die Träger sind demnach berechtigt, ab

Samstag, den 1. Dezember l. J.

für das Bringen ins Haus

10 Pfg. für jede Haushaltskarte

zu erheben.

Unter diese Vorschrift fallen alle Strassen östlich der Kaiserstrasse, Wilhelmstrasse, Lammstrasse (die Lammstrasse selbst nicht mit einbezogen) sowie das Nero- und Balkmühlthal mit den anschließenden Strassen.

Wiesbaden, den 30. November 1917.

Städtisches Milchamt.

Fleischverteilung.

Die Metzgerei Carl Mühlle & Co., Bahnhofstrasse 13, ist von nächster Woche ab zum Fleischverkauf neu angefahren. Fleischsorten, welche zum Besuche in dieser Metzgerei berechtigen, können am Montag, den 3. Dezember, gegen Mitgabe anderer Karten im Laden, Bahnhofstrasse 13, in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 2. Dezember 1917.

Der Magistrat.

Volkszählung am 5. Dezember 1917.

Der Bundesrat hat durch Verordnung vom 18. Oktober 1917 angeordnet, dass wie im Vorjahre, auch in diesem Jahre am 5. Dezember eine Volkszählung stattfinden soll. Diese Zählung soll eine neue Grundlage für die Lebensmittelverteilung schaffen und muss deshalb von der Bevölkerung in ihrem eigenen Interesse mit größter Sorgfalt angeführt werden.

Die Durchführung der Zählung geschieht ehrenamtlich durch die staatlichen und städtischen Zähler. Die Einwohnerchaft bitten wir, den Zählern ihre Aufgabe nach Möglichkeit zu erleichtern, insbesondere weisen wir auf die Verpflichtung der Hausbesitzer hin, die für ihre Mieter bestimmten Papiere entgegenzunehmen, auszuteilen und wieder einzusammeln, sowie sie vom 8. Dezember ab zur Abholung bereit zu halten. Wer bis 5. Dezember keinen Fragebogen erhalten hat, muss sich solchen umgehend beim Statistischen Amt, Marktstr. 1, Zimmer 15 einfordern.

Mit der Volkszählung wird eine Zählung der am 1. Dezember leerstehenden Wohnungen verbunden, über die eine besondere Bekanntmachung erfolgt.

Mit Geldstrafe bis zu 1000 M wird bestraft, wer sich weigert, die vorgeschriebenen Angaben in die Haushaltstabelle einzutragen oder wer wissentlich wahrheitswidrige Angaben macht.

Wiesbaden, den 27. November 1917.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Hier und auswärts wohnende Personen, welche bereit sind, Kinder für Rechnung der Armenverwaltung oder der General- und Berufsgerichtspräsidenten in Pflege zu nehmen, werden ersucht, sich unter Angabe der Bedingungen baldmöglichst im städt. Verwaltungsbüro, Marktstrasse 1, Zimmer Nr. 17, vormittags zwischen 9-12 Uhr zu melden.

Auch können die Meldungen auf schriftlichem Wege erfolgen.

Wiesbaden, den 22. November 1917.

Der Gemeindevorstand.

Weder- u. Weinberg-Versteigerung

Am Montag, den 10. Dezember d. J., 11 Uhr vormittags beginnend, lassen

1. Bürgervorsteher Carl Römer,
2. Weinrohbändler Franz Bolmeyer,
3. Steinbauernmeister Wilhelm Freudenhäuser

sämtlich wohnhaft in Wiesbaden, in dem hiesigen Rathhause ihre in hiesiger Gemarkung gelegenen Weder und Weinberge öffentlich freiwillig versteigern. Die Steigpreise sind in 5 Jahresraten zu bezahlen und mit 4% Prozent zu verzinsen. Das Grundbuchverzeichnis, sowie die Versteigerungsbedingungen können bei dem Unterzeichneten, vormittags während der Dienststunden eingesehen werden.

Wiesbaden, den 28. November 1917.

Das Ortsgericht: Schmidt, Ortsgerichtsvorsteher.

Städtische Sparkasse Biebrich.



Mündelsicher Zinsfuß bis 4 Prozent

Tägliche Verzinsung

Einzahlung auf Sparkassenkonten gebührenfrei

Kassenlokal: Biebrich, Rothensstraße 59.

Geöffnet von 9 bis 2 1/2 Uhr.

Bekanntmachung.

Heizberatungsstelle.

Der Magistrat hat beschlossen, eine Heizberatungsstelle einzurichten, in welcher das Publikum über die Fragen der Ersparnis von Brennstoffen, zweckmäßige Bedienung der Heizungs- und Feuerungsanlagen usw. beraten wird. Die Beratungsstelle ist eingerichtet beim

Städtischen Maschinenbauamt

Friedrichstr. 19 II., Zimmer 25

und zwar werden die betreffenden Beamten zur Auskunftserteilung angewendet sein

vom abends 5 bis 6 Uhr.

Wiesbaden, den 11. November 1917. 2702
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Weihnachtsmarkt findet in der Zeit vom 10. bis einschließlich 24. Dezember ds. Jrs. auf dem Faulbrunnensplatz statt.

Wiesbaden, den 26. November 1917. 6007
Der 1. Polizei-Direktor v. Heimbürg.

Bekanntmachung.

Der Christbaummarkt findet vom 13. bis einschließlich 24. Dezember ds. Jrs. auf dem Dornischen Gelände, in der Querstraße und auf dem Luxemburgsplatz statt.

Wiesbaden, den 26. November 1917. 6008
Der 1. Polizei-Direktor v. Heimbürg.

Sonnenberg. — Bekanntmachung.

betreffend Bereitung von Haferfloren, Gerstengraupen usw.

Nach § 48 der Reichsgetreideordnung haben Mühlen und sonstige Betriebe, die gewerbsmäßig Hafer zu Haferfloren, Gerste zu Gerstengraupen und -Hofen usw. verarbeiten, sämtliche bei der Verarbeitung sich ergebenden Abfälle (sowohl Kleie als auch Spelze) an die Ueberbringer (Anfrager) zurückzugeben. Ich mache die Landwirte hierauf aufmerksam und ersuche in Anbetracht der fehlenden Futtererlösstoffe stets darauf zu achten, dass der Müller oder die Nährmittelfabrikanten die Zurückgabe veranlassen. Zwischenhandlungen der Mühlenbesitzer und Nährmittelfabrikanten sind nach § 70 Absatz 1 der Reichsgetreideordnung vom 21. Juli 1917 strafbar.

Sonnenberg, den 28. November 1917. 22003
Der Bürgermeister. Buchelt.

Sonnenberg. — Bekanntmachung.

Betrifft:

Die Ausgabe der Kartoffelzulasskarten für Schwerarbeiter.

Für die Versorgung der Schwerarbeiter wird eine Kartoffelzulasskarte ausgedruckt. Die Zulasskarte läuft vom 4. November bis 31. Dezember 1917 und enthält 8 Wochenabschnitte, lautend auf je 3 1/2 Pfund Kartoffeln. Die Ausgabe der Zulasskarten erfolgt für die Schwer- und Schwerarbeiter an ihrem Wohnort. Die Schwerarbeiter erhalten die ihnen außerdem gesetzlich zustehende besondere Zulage (Schwerarbeiterzulage) an der Arbeitsstätte bzw. in der Arbeitsgemeinde.

Die Schwerarbeiterzulasskarten erhalten:

- a) alle anerkannten Schwerarbeiter,
- b) alle Arbeiter, die nach den Bestimmungen des Kriegsnährmittelsamtes vom 20. 8. 1917 als Schwerarbeiter anzusehen sind.

Eine Zusammenstellung von Schwerarbeitern in verschiedenen Berufsgruppen liegt bei den Gemeindebehörden auf. (Den Gemeindebehörden anzuzeigen mit Verfügung vom 28. September ds. Jrs.)

Mindererwerbsarbeiter (Gruppe 3) können Kartoffelzulasskarten nicht erhalten.

Die Ausbändigung der Schwerarbeiterzulasskarten erfolgt durch die Gemeindebehörden, jedoch nur gegen Vorzeigen eines von der Arbeitsstätte des Schwerarbeiters ausfertigten schriftlichen Ausweises, aus dem hervorgeht:

- a) Vor- und Zunahme und Wohnort des Arbeiters,
- b) dessen Alter,
- c) dessen Beschäftigungsart und -Ort,
- d) die tägliche Arbeitsdauer.

Der Ausweis muss mit der Unterschrift des Arbeitgebers versehen sein. Formulare für den vorgeschriebenen Ausweis sind bei der Ortsbehörde anzufordern. Der Ausweis ist für die Empfangnahme der folgenden Kartoffelzulasskarten aufzubewahren. Die Gemeindebehörde hat ein genaues Verzeichnis der verlangenden Schwerarbeiter zu führen und der Kreisartoffelstelle zur Nachprüfung auf Verlangen einzureichen.

Wiesbaden, den 21. November 1917.
Der Vorsitzende des Kreisartoffelamtes.
von Heimbürg.

Wird veröffentlicht.
Sonnenberg, den 25. November 1917. 22004
Der Bürgermeister. Buchelt.

Sonnenberg. — Verordnung

über die Ausfuhr von Gänzen.

Auf Grund des § 8 der Verordnung über den Handel mit Gänzen vom 3. Juli 1917 — Reichs-Gesetzbl. S. 581 — und der von dem Preussischen Staatskommissar für Volksnahrungsmittelunterm 5. November 1917 erteilten Ermächtigung wird für den Landkreis Wiesbaden verordnet:

§ 1.

Die Ausfuhr von Gänzen aus dem Landkreis Wiesbaden ist verboten.

Ausnahmen von diesem Verbot sind mit Genehmigung des Kreisartoffelamtes zulässig.

§ 2.

Wer den Vorschriften dieser Verordnung zuwiderhandelt, wird mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu zehntausend Mark oder mit einer dieser Strafen bestraft (§ 11 Abs. 1 a. a. O.).

§ 3.

Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.

Wiesbaden, den 22. November 1917.
Namens des Kreisartoffelamtes.
Der Vorsitzende, von Heimbürg.

Wird veröffentlicht mit dem Hinweis, dass die endgültige Abgabe von geschlachteten Gänzen durch den Richter oder Richter nach § 5 der Verordnung über den Handel mit Gänzen vom 3. Juli 1917 (Reichs-Gesetzbl. S. 581) vom 25. November 1917 ab bis auf weiteres verboten ist.

Sonnenberg, den 28. November 1917. 6009
Der Bürgermeister. Buchelt.

Sonnenberg. — Bekanntmachung.

Zur Sicherung der Versorgung von ungesonnenem Getreide im nächsten Jahre ist es dringend nötig, dass die Vorkaufenden unverzüglich an die Sammelstelle des hiesigen Kommandoverbandes

Firma Christoph Wöllner-Ballau

abgeliefert werden. Es ist Pflicht eines jeden Landwirts, dafür zu sorgen, dass eine Störung bei der Ummantelung der Vorkaufenden nicht eintritt, ein Stillstand der Fabriken bei dem Mangel an Arbeitskräften nicht entsteht und dadurch eine rechtzeitige Lieferung von Vorkaufgetreide für das nächste Jahr unmöglich wird. Nähere Auskunft erteilt die Landwirtschaftliche Zentral-Darlehnskasse, Frankfurt a. M., Schäferstraße 25.

Sonnenberg, den 28. November 1917. 6010
Der Königlich Landrat.
von Heimbürg.

Wird veröffentlicht.
Der Bürgermeister. Buchelt.

Aus der Kriegswirtschaft.

Wiedische Schuhreparaturen. Aus Berlin, 30. Nov. wird berichtet: Vor einigen Tagen ist von der Stadt Berlin eine Einrichtung ins Leben gerufen worden, die bestimmt ist, der Notlage auf dem Gebiet der Schuhreparaturen ein Ende zu machen. Die Stadt hat eine in großem Stil arbeitende Werkstatt einrichten lassen. Das Unternehmen ist auf zwei ineinanderarbeitende Einrichtungen: einmal werden selbstständig arbeitende Schuhmacher herangezogen, indem sie Annahmestellen erhalten, außerdem ist in der oben erwähnten Zentrale eine umfangreiche Schuhmacherwerkstatt geschaffen worden. In der 100 Schuhmacher gegen Wochenlohn und im Afford arbeiten. Hier sind große Mengen Materialerlöslosien und dergleichen aufzuarbeiten. Die Arbeit der in der Schuhwerkstatt tätigen Schuhmacher gilt als Hilfsdienstleistung. In der Stadt sind bis jetzt etwa 100 Filialen der erwähnten Annahmestelle eröffnet, die in gleicher Weise der Bevölkerung wie den bisher mit Material schlecht versorgten selbstständigen Schuhmachern zur Verfügung kommen. Wenn der Schuhmacher sich verpflichtet, täglich drei bis vier Paar Schuhe für eigene Rechnung mit dem Material der Werkstatt zu arbeiten, so bekommt er von ihr eine Annahmestelle und darf dann die Stiefel, die er nicht mehr machen kann, an die Zentrale weitergeben, wo sie hergestellt werden; die Stadt will nichts davon verdienen und überläßt dem Schuhmacher einen lohnenden Gewinnanteil. Die Reparaturen werden nach einer Frist von acht Tagen geliefert. Winderbemittele erhalten sie nach Ausweis nentactlich.

Sport.

Fußballwettkampf in Wiesbaden. Voran Sonntag, nachmittags 3 Uhr, findet auf dem Sportplatz an der Frankfurterstraße ein Welt-Spiel zwischen dem Sportverein Wiesbaden und der Mainzer Kriegsmannschaft 1917 statt. Militär hat freien Eintritt.

Mitteilungen aus aller Welt.

Goldziehung. Aus Stuttgart, 30. Nov., meldet der dortige Polizeibericht: Die hiesige Kriminalpolizei hat gestern ein Ermittlungsverfahren wegen einer großen Gold-

ziehung durchgeführt. Entgegen dem Verbot der Ausfuhr von Gold, hat der in der Kronprinzenstraße hier wohnhafte Kaufmann Friedrich Dieb gemeinsam mit einigen Angestellten einer hiesigen größeren Bank für einige Hunderttausend Mark französische Goldmünzen in verdeckter Bestimmung. Aber den Zahlverkehr mit ausländischer Währung an, e form bei mehreren holländischen Banken aufzukaufen, um sie aus dem Reichsgebiet auszuführen. Gegen die Beteiligten ist Strafanzeige erlassen worden. Der Haupttäter ist festgenommen worden. Gold im Werte von rund 100 000 Mark wurde beschlagnahmt.

Zwölf Rentner Schokolade gekohlen. Ein großer Schokoladenfabrikant ist auf dem Anhalter Bahnhof in Berlin aufgegriffen worden. Aus einem Eisenbahnwagen, der von außerhalb kam, sind vierzehn Kisten mit Schokolade, die einen Gesamtwert von sechs tausend Tafeln hatten und deren Gewicht zwölf Rentner beträgt, gekohlen worden. Die Polizei nimmt an, daß ein Teil der Schokolade auf der Fahrt nach Berlin, der andere Teil jedoch auf dem Anhalter Bahnhof gekohlen worden ist.

Letzte Drahtnachrichten.

Russische Abordnung in Tschernowit.

Berlin, 1. Dez. (Via Tel. ab.) Einer Berl. Vol.-Anz. "Meldung aus Wien zufolge traf gestern in Tschernowit ein Automobil mit russischen Offizieren und Soldaten ein, die mit dem Kommandanten eine indische Konferenz hatten. Sie wurden lebhaft begrüßt. Ein Russe hielt eine Ansprache, in welcher er sagte: "Artenbe, wir wollen den Frieden." Dann besaßen sich die Russen zurück.

Rumänien's Zwangslage.

Berlin, 1. Dez. (Via Tel. ab.) Ueber Rumänien's Kriegsmäßigkeit läßt sich die "Voll. Anz." berichten: Rumänien habe eine Note an England, Frankreich und Amerika geschickt, welche darlege, daß Rumänien durch die russischen Verhältnisse gezwungen

werde, ohne Hilfe der Alliierten die Front preiszugeben oder mit den Feinden zu verhandeln. Rumänien wünsche, daß die Pariser Konferenz Entscheidung über die Verhältnisse mit Rumänien nur eine Lösung einbringe, die die Alliierten befriedige.

Mitrecht bei den Alliierten.

K. Basel, 1. Dez. (Via Tel. ab.) "Morninapost" meldet aus Paris: Die Alliierten bieten der rumänischen Regierung für den Fall, daß sie Rußland zu verlassen wünscht, Mitrecht in den alliierten Ländern an. Die Verbindung mit Rußland ist seit Mittwoch abgebrochen, wie man mitteilt, durch die Petersburger Nachrichten.

Sandownes Brief „ein Unglück“.

London, 1. Dez. (Wolff-Tel.) Neuntermeldung. Auf einer Versammlung von Vertretern der konservativen und liberalen Parteien des alten Teiles des Landes, der auch Carson und Walter Long betwohnten, tadelte Lord Sandownes einen Brief, den er als ein Unglück bezeichnet haben soll. Die Ansicht Sandownes wäre nicht dieselbe, wenn eines seiner Kollegen im Kabinett oder außerhalb desselben. Eine in scharfen Worten gehaltene Entschließung, die die Veröffentlichung des Briefes verurteilt, wurde an die Pariser Konferenz telegraphiert.

Folgeschwere Explosion in Milwaukee.

Berlin, 1. Dez. (Via Tel. ab.) Aus Milwaukee wird gemeldet: Vor der protestantischen Kirche explodierte eine Glimmermaschine, wodurch eine große Anzahl von Menschen, darunter ein Gelehrter, verletzt wurden.

Verantwortlich für Politik und Gesundheit: H. E. Hildebrandt, für den übrigen redaktionellen Teil: Hans Hüneke. Für den Anzeigen- und geschäftlichen Mittelungen: L. S. J. Schler. Sämtlich in Wiesbaden. Druck u. Verlag der Wiesbadener Verlags-Anstalt G. m. b. H.

Vorausichtige Bitterung für Sonntag, 2. Dez.

Keine wesentliche Veränderung.

Walhalla-Theater

vornehmes Burtes Theater

Allabendlich 7 Uhr: Der glänzende Dezember-Spielplan.

Jsaria Quartett
Kunstgesang

HERTA GOSTON
Verwandlungs-Tänzerin

Loni Waldon
die lustige Vortragskünstlerin

Elly Sanden
Konzertsängerin

Preise der Plätze von 60 Pf. bis zu 2 Mk.
Sonntags 3 Vorstellungen: Punkt 3 Uhr zu halb. Preisen, 5 u. 8 Uhr.

LENE MARDER



Die Gold-Amazona

Ludwig Glaser
der bestbekannte Komiker

Runkel und Rappo
die urkomischen Parodisten

Die elegante Radfahrerin
Margaretha Loube
mit ihrem Liftjungen.

Im Kaffee ab nachmittags 6 Uhr:
= Tulpenstiel-Konzerte. =

Monopol-Lichtspiele

Wilhelmstrasse 8. Vornehme Lichtspiele.

Ein Schauspiel, welches durch Spiel-Ausstattung und Inszenierung die Besucher hinreissen und begeistern wird.

Die Cameliendame.

Nach dem weltberühmten Roman von Dumas, unter Anlehnung an die Oper „La Traviata“: Von Presse und Publikum meistens als der schönste Film bezeichnet.

Das preisgekrönte Füssehen.

Pikantes Lustspiel mit der urfidelen Tatjana Irrah in der Hauptrolle.

Gute Musik.

(2962)

Restaurant zur „Börse“

Donnerstag und Sonntag
Has im Topf Kartoffelklöße
Hasenbraten. (2959)
ff. Germania hell und Pischorr-Bräu.

Der königliche Landrat.
L. 4750.

Wiesbaden, den 13. November 1917.
Spanferkel unterliegen der Trichinenschau gemäß § 1 des Gesetzes betreffend Ausführung des Schlachtvieh- und Fleischbeschaugesetzes vom 28. Juni 1902 (G. S. S. 229). Aus dem Wortlaut des § 27 der Bundesratsbestimmungen A. vom 30. Mai 1902 kann eine Unterscheidung von Spanferkeln und Schweinen für die Trichinenschau nicht hergeleitet werden, weil jene Bestimmungen sich auf das Verfabren bei der Trichinenschau nicht beziehen. In gleicher Weise unterliegt auch ausländisches Schweinefleisch, das nicht bereits auf einer deutschen Auslandsfleischbeschaustelle untersucht war, den allgemeinen Bestimmungen der Fleisch- und Trichinenschau.
Unter Hinweis auf § 1 des Gesetzes betreffend Ausführung des Schlachtvieh- und Fleischbeschaugesetzes vom 28. Juni 1902 (G. S. S. 280) erlaube ich, für öffentliche Bekanntgabe Sorge zu tragen und besonders die bei der Fleisch- und Trichinenschau tätigen Tierärzte, sowie die Fleisch- und Trichinenschauer, auf die Nachachtung der Bestimmungen hinzuweisen.
gez.: v. Heimburg.

Wird veröffentlicht.
Sonnenberg, den 26. November 1917.
Der Bürgermeister. J. S.: Schrift, Beigeordneter.

K-T

Taunusstrasse 1. Vornehme Lichtspiele.

Das neueste Meisterwerk der Erna Morena
graziös-pikanten Künstlerin

„LULU“

Der Schicksalsweg einer Schauspielerin.

Alle die Gelegenheit hatten, dies Kunstwerk zu sehen, behaupten einstimmig, dass Erna Mor-na sich diesmal selbst übertrifft, dass ihre Partner Emil Janzings und Harry Liedtke ganz Vorzügliches leisten, und dass Handlung und Photographie gleich vollendet sind.

TräumesindSchäume

Köstliches Lustspiel mit Papi Glückner und Helmerding vom Metropoltheater, Berlin.

Max Landa der beliebteste Schauspieler als Joe Drechs in

„Eva Glendal“

Eine Lebensragödie in 5 Akten.

(2965)

Abteilung: Pelz-Waren

Winter-Mäntel aus molligen Stoffen

135. 98. 79. 54.

Astrachan- und Plüsch-Mäntel

175. 149. 128. 89.

Kinder-Mäntel aus molligen Stoffen

59. 45. 34. 21.

Pelz-Garnituren

in allen Fuchs-Arten
in Luchs
in blau und braun gefärbten Füchsen
in schwarz und grau Kanin
in Jltis
in Seal-Bisam
in Murrel
in Skunks
in Nerz
in Astrachan u. a. m.

Pelz-Mäntel :: Pelzgefütterte Mäntel.

Grösste Auswahl. Tadellose Ware. Weitehendste Garantie. Mässige Preise.



Kurhaus Wiesbaden.
Samstag, 1. Dez.:
Nachmittags 4 Uhr.
Abonnements-Konzert
Städtisches Kurorchester.
Leitung: Herr Herm. Irmer,
Städt. Kurkapellmeister.
Abends 8 Uhr im Abonne-
ment im grossen Saale:
Symphonie-Konzert.
(Mozart-Abend).
Leitung: Herr Carl Schüricht,
Städt. Musikdirektor.
Solist: Herr Konzertmeister
Karl Thomann (Violine).
Städtisches Kurorchester.
VORTRAGS-FOLGE.
1. Ouvertüre zu „Don Juan“.
2. Konzert Nr. 6 in Es-dur f.
Violine und Orchester.
3. Symphonie in G-moll.

Selten günstige Gelegenheit! Nur noch wenige Wochen dauert der Massen-Verkauf von Emaille-Waren

Mehrere grosse Wagenladungen treffen Montag, 3., Mittwoch, 5. und Freitag, 7. Dezember wieder ein. Alle Haus- und Küchengeräte in grösster Auswahl zu den billigsten Preisen.

Jede kluge Hausfrau eilt nach dem grossen Laden Hotel Reichshof, Wiesbaden, Bahnhofstrasse 16, Ecke Luisenstrasse

Kein Kaufzwang! um ihren Bedarf an Emaillegeschirr auf Jahre hinaus zu decken. Alles zum Ausschauen. Für Hoteliers, Restaurateure, Lazarette, Gefangenenlager selten günstige Gelegenheit!

Neu eingetroffen: Randwaschkessel 50-75 cm, Elmer, Bade- und Waschtücher 35-75 cm, Wasch- und Kochtöpfe mit und ohne Einsatz 20-44 cm, Wasserkessel, Suppen-, Gemüse und Teigschüsseln, Kartoffel-Dämpfer, Toilette-Elmer, Fischkocher, Spargelkocher, Milchkannen 1-5 Liter, Essenträger, Wasserkannen, Speise-Manegen, 2-3-4teilig, Bratpfannen mit Deckel 22-60 cm, Bratigel, Wasserkessel usw. 2687
Edmund Endert aus Halle a. d. S., jetzt **Wiesbaden, Bahnhofstrasse 16, Ecke Luisenstr.**

Monopol-Lichtspiele
Wilhelmstrasse 8.
Bornehme Lichtspiele.
Die Cameliendame.
Nach dem weltberühmt. Roman
von Dumas.
Das preisgekrönte Fühden.
Vikantes Lustspiel.

Chalia.
Mod. u. grösstes Lichtspielhaus
Kirchgasse 18. Telefon 6137
Erstaufführung!
Jugend.
Drama in 4 Akten mit
Votte Neumann.
Der keusche Josef.
Lustspiel in 2 Akten.

Königliche Schauspiele.

Samstag, den 1. Dezember, abends 7 Uhr. Abonnement K.
Martha.
Oper in 4 Akten (teils nach einem Plane des St. Georges) von
H. Friedrich. — Musik von Fr. von Blotow.
In Szene gesetzt von Herrn Ober-Regisseur Wehde.
Königin Anna Frä. Schwarz
Bady Carriol Durban, Frau Friedelicht
Oberfräulein der Königin
Ranco, ihre Vertraute Frä. Goad
Lord Tristan Mittelort, ihr Vetter Herr Leo-Schäufendorf
Eysnel Herr Scherer
Blumel, ein reicher Vagier Herr Eckard
Der Richter von Richmond Herr Schmidt
Rosa Frä. Diez
Polly Frau Baumann
Betty Frau Ebert
drei Mädchen
Drei Diener der Lady Herren Kessling, Schaub, Spieß
Pächter Herren Dietrich, Pöschel
Diener und Jägerinnen im Gefolge der Königin. Diener, Trabanten,
Pächter und Pächterinnen. Kuchist, Köchle, Mädchen.
Ort: Teils auf dem Schlosse der Bady Durban, teils zu Richmond und
dessen Umgegend. — Zeit: Anfang des 18. Jahrhunderts.
Musikalische Leitung: Herr Professor Kommtschki.
Spielleitung: Herr Ober-Regisseur Wehde.
Ordnung des Bühnenbildes: Herr Maschinen-Ober-Inspektor Schlein.
Ordnung der Trachten: Herr Schneider-Ober-Inspektor Geper.
Ende etwa 8.45 Uhr.

Sonntag, den 2. Dezember, nachm. 2 Uhr. Bei aufgef. Ab.

(Dien- und Freitage sind aufgehoben.)
Auf Allerhöchsten Befehl:
Vorkellung für die Kriegsarbeiterkraft.
Ein öffentlicher Verkauf zu dieser Vorkellung findet nicht statt, da
sämtliche verfügbaren Vorkellungen dem Garnison-Kommando zur Verfügung
gestellt sind.)
Johanne auf Tauris.
Schauspiel in fünf Akten von Johann Wolfgang von Goethe.
Johanne Frau Hummel
Theobald, König der Taurier Herr Jollis
Orch Herr Everth
Ulrich Herr Albert
Ulrich Herr Schwab
Schauspiel der Handlung: Hain vor Dianens Tempel.
Spielleitung: Dr. Regisseur Vogel. — Einrichtung d. Bühnenbildes: Dr. Masch.
Oberinsp. Schlein. — Einrichtung der Trachten: Herr Gard.-Oberinsp. Geper.
Ende etwa 5 Uhr.
Wochenplan. Sonntag, 7 Uhr, Ab. D.: Der liebe Augustin. —
Montag, 7 Uhr, Ab. D.: Die Zante aus Sparta. — Dienstag, 7.30 Uhr,
Ab. D.: Die letzten Augen. — Mittwoch, 6.30 Uhr, Ab. E.: Die Jung-
frau von Orleans. — Donnerstag, 7 Uhr, Ab. E.: Der liebe Augustin. —
Freitag, 7 Uhr, bei aufgef. Ab.: 2. Volksabend: Gugel und Ich Ring.
— Samstag, 7 Uhr, Ab. D.: Das Rheingold. Sonntag, 5 Uhr, Ab. A.:
Die Walküre. — Dienstag, 6 Uhr, Ab. E.: Stegried. — Sonntag, 5 Uhr:
Ab. D.: Sitterdämmerung. — Donnerstag 13., 6.30 Uhr, Ab. E.: Die
Hedemann.

K-L Kaiser-Lichtspiele K-L
Rheinstrasse 41. Rheinstrasse 41.
Schlager-Programm vom 1. bis 3. Dezember

Die Frau im Spiegel
4-Aktel Erlebnis-des Dr. Palmerston. 4 Aktel

Fräulein Nauke, Humoreske.
Hoffmanns Erzählungen
nach der gleichnamigen Oper in 4 Akten.
Gute Einlagen.

Germania - Lichtspiele
Schwalbacher Strasse 57.
2 Erst-Aufführungen, nur bis Dienstag

Deutsches Blut
Das Schicksal eines Findlings in unserer grossen Zeit.
4 Akte.
Verfasst und inszeniert von Georg Gaus.
In der Hauptrolle: **Marie Drusen,**
unter Mitwirkung der Offiziere und Mannschaften des
Ers.-Bat., Reserve-Inf.-Regiments Nr. 1.

Die Jungfrau von Orleans in Schlotterdeike
Lustspiel in 3 Akten von Franz Schmetler.
In der Hauptrolle: **Holene Voss,**
die unkonische Darstellerin.
2954) **Verstärkte Kapelle.**

Residenz-Theater.

Samstag, den 1. und Sonntag, den 2. Dez. Abends 7 Uhr.
Zweites und drittes Gastspiel G. S. Bäcker:
Goldfische.
Singspiel in 4 Akten von Franz von Schöningh und Gustav Adolph.
Spielleitung: Heodor Brühl.
Joseph von Helsen, Oberst a. D. Heodor Brühl
Fritz, sein Sohn, Oberleutnant Wilhelm Chandon
Martin Winter Fritz Kleinke
Emma, seine Tochter Fritsch Gold
Josephine von Pöhlner Hans Gummer
Wolf von Pöhlner-Brühler G. S. Bäcker a. G.
Rathlbe von Röhms Helmig von Hendorf
Hans Koland Gustav Schent
Eitelendorf Oskar Bugge
von Kallern, Leutnant Helmig Rargus
Katharine, Kammermädchen Edith Weichle
bei Frau von Pöhlner
Diener bei Ocker von Helsen Fritz Herborn
Gutmann, Verwalter Gustav Hoffke
Johanna, Dienerin bei Winter Ellen Fritsch v. Baum
Gastspiele. — Ort der Handlung: Berlin. — Zeit: Gegenwart.
Ende nach 8.30 Uhr.

Sonntag, den 2. Dezember, nachm. 2.30 Uhr. Galtbe Preis.
Neuheit! **Die beiden Sechende.** Neuheit!
Singspiel in 3 Akten von Carl Köpfer.
Spielleitung: Heodor Brühl.
Die Handlung spielt in der zweiten Hauptstadt des Kurfürstentums.
Ende nach 5.30 Uhr.

Kinephon.
Tanzrevue! Berliner Fot.
„Lulu“. Der Schicksalweg
einer Schauspielerin.
„Träume sind Schäume“.
Mittliches Lustspiel.
„Opa Stendal“.
Lebensstrandee in 5 Akten.

Vergrosserungen
nach jedem kleinen Bilde,
auch von Zivil in Feldgrün,
Emaillebilder für Broschen etc.
Bestes Festgeschenk!
Frieda Simonsen.
1627 Rheinstrasse 56.

Militärische
landwirtsch. Uebungsgehe,
Steuer-Kalkulationen, Unter-
stützungssachen, Verträge all. Art.
Schreibstube Horn, Wiesbaden,
Wagemannstrasse 28. (2906)

Helft unseren Verwundeten!
Ziehung 6.-11. Decbr. 1917
Geld-Lotterie
17 Mt Goldgewinne bar oder d. A.
600000
Hauptgewinn: **100000**
50000
Empfehle u. verk. auch u. Nach-
zügler! Lose à M. 3.50 (10 Pf. mitschickend).
Emil Stiller, Bankhaus
Hamburg, Holzdamm 16.
Bitte rechtzeitig Bestellungen!

Empfehle für
Hauschlachtungen
alle Arten Därme und Meise.
R. Ach, Wiesbaden.
Schwalb. Str. 12. (2908)

Kirchgasse 18. **ODEON** Kirchgasse 18.
Erstklassige Lichtspiele.
Spielplan vom 1.-3. Dezember.
Henny Porten
Die Faust des Riesen
Nach dem Roman von Rud. Stratz.
1. Teil. — 4 Akte.
Fräulein Leutnant.
2 Akte. Relzendes Lustspiel. 2 Akte.
„Polidor glaubt unsichtbar zu sein“
Sehr humoristisch.
Die neuen Kriegsberichte.
Gute Musik. Spielzeit 3-10 Uhr.

THALIA
Modernes und grösstes Lichtspielhaus.
Kirchgasse 72. Telefon 6137.
Erstaufführung!
Jugend.
Grosses Drama in 4 Akten.
In den Hauptrollen:
Gotte Neumann und Ludwig Trautmann.
Der keusche Josef.
Lustspiel in 2 Akten.
In der Hauptrolle: **Fritz Steidl.**
Ein Tag bei Krupp in Essen.
Interessant. (2966)

U. T.
Bis einschliesslich Dienstag!
Allein-Erst-Aufführung!
Bernd Aldor
der geniale Künstler in dem grossen Phantasie-Gemälde
Des Goldes Fluch.
5 Akte 5 Akte
Eine verzwickte Geschichte.
Lustspiel in 2 Akten mit **Emil Sondermann,**
Fritz Junkermann.
Ab Mittwoch: Auf tausendfachen Wunsch:
Die Räuberbraut
mit **Henny Porten.**
Sonntags Anfang 1/23 Uhr. Letzte Vorführung 8 1/4 Uhr.